

Gestern, heute, morgen.
Wir geben der Zukunft Energie.

VERBUND AG
Geschäftsbericht 2015

Inhalt

Drei-Jahres-Vergleich	6
Organe der Gesellschaft	7
Bericht des Aufsichtsrats	10
Lagebericht	13
Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	14
Bericht über Umwelt, Forschung, Entwicklung und Soziales	28
Bericht über die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten	41
Bericht über Zweigniederlassungen	45
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	46
Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital	47
Bericht über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	49
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	51
Jahresabschluss	53
Bilanz	54
Gewinn- und Verlustrechnung	55
Entwicklung des Anlagevermögens	56
Entwicklung der un versteuerten Rücklagen	58
Fristigkeitspiegel	59
Anhang - Erläuterungen	62
Angaben zu den Beteiligungen gemäß § 238 Z. 2 UGB	79
Bestätigungsvermerk	81
Gewinnverwendungsvorschlag	83
Stromkennzeichnungsdokumentation	84
Glossar	85

Rundungshinweis: Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Drei-Jahres-Vergleich

	in Mio. €, %		
	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	2.726,7	1.618,3	407,4
Ergebnis vor Zinsaufwendungen und Steuern (EBIT)	-259,7	243,2	166,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	-672,6	69,1	39,4
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-546,9	279,2	143,7
Bilanzgewinn	347,4	100,8	121,6
Bilanzsumme	5.582,6	6.311,4	5.537,0
Anlagevermögen	4.753,8	5.816,5	5.082,2
Investitionen in Sachanlagen	2,8	1,6	0,9
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	1,8	1,8	1,7
Eigenkapital	2.336,8	2.268,6	2.311,6
Umsatzrentabilität (ROS)	-9,5%	15,0%	40,8%
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	-21,7%	3,0%	1,7%
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	-4,6%	4,4%	2,6%
Return on Capital Employed (ROCE)	-3,6%	3,2%	2,3%
Eigenkapitalquote	41,9%	36,0%	41,8%
Schuldentilgungsdauer	-	12,8	26,1
Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit	-285,3	214,4	428,2
Gearing	128,8%	164,6%	114,2%
Nettoumlaufvermögen (Working Capital)	-686,4	-327,2	-400,2
Nettoverschuldung	3.011,7	3.738,4	2.643,4
Kurzfristige Schulden	1.386,6	1.174,9	585,9
Kurzfristiges Vermögen	700,2	847,7	185,6
Höchstkurs	19,9	16,7	17,3
Tiefstkurs	14,3	13,7	11,6
Letztkurs	15,5	15,3	11,9
(Vorgeschlagene) Dividende je Aktie	1,00	0,29	0,35
Dividenden-Rendite	6,44%	1,90%	2,95%
Betriebswirtschaftlicher Personalstand	172,8	181,4	152,7
Stromabgabe Konzern (GWh)¹	53.589	54.359	55.238

¹ inklusive Systembedarf

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Generaldirektor Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber Vorsitzender	1956	1.1.2009	31.12.2018
Generaldirektor-Stellvertreter Dr. Johann Sereinig Vorsitzender-Stellvertreter	1952	1.1.1994	31.12.2018
Vorstandsdirektor Dr. Peter F. Kollmann	1962	1.1.2014	31.12.2018
Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	1953	1.4.2011	31.12.2018

Aufsichtsrat

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Dr. Gilbert Frizberg Vorsitzender Geschäftsführer der FI Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH; Geschäftsführer der Transfer Industries GmbH; geschäftsführender Gesellschafter der Franz Heresch & Co GmbH	1956	16.3.2000	o. HV 2020
Dkfm. Peter Püspök 1. Vorsitzender-Stellvertreter	1946	16.3.2000	22.4.2015
Prof. Dipl.-Ing. Dr. Michael Süß 1. Vorsitzender-Stellvertreter Vorsitzender der Geschäftsführung der Georgsmarienhütte Holding GmbH; Aufsichtsrat der Herrenknecht AG (Mitglied) und der Oerlikon AG (Verwaltungsratspräsident); Renova AG (Manager); Süß Management Systems und Süß Film (Gesellschafter)	1963	22.4.2015	o. HV 2020
Mag. Dr. Reinhold Süßenbacher 2. Vorsitzender-Stellvertreter	1949	7.4.2010	22.4.2015
Mag. Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß 2. Vorsitzender-Stellvertreterin CEO der Fronius International	1970	22.4.2015	o. HV 2020
Dipl.-Betriebswirt Alfred H. Heinzel Geschäftsführender Gesellschafter in mehreren Gesellschaften der Heinzel Gruppe	1947	16.3.2000	22.4.2015
Mag. Harald Kaszanits Kabinettschef des Vizekanzlers und Bundesministers; Generalsekretär Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft	1963	7.4.2010	o. HV 2020
Mag. Herbert Kaufmann ehem. Vorstandsmitglied der Flughafen Wien AG	1949	26.3.2008	22.4.2015

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Mag. Dr. Martin Krajcsir Generaldirektor der WIENER STADTWERKE Holding AG, Aufsichtsrat der Wiener Stadtwerke Finanzierungs-Services GmbH (Vorsitzender), der IWS TownTown AG (Vorsitzender), der B&F Wien – Bestattung und Friedhöfe GmbH (Vorsitzender), der Wien Energie GmbH (Vorsitzender-Stv.) und der Wiener Netze GmbH	1963	9.4.2014	o. HV 2020
Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr Sprecher des Vorstands der EVN AG; Vorsitzender des Aufsichtsrats der Netz Niederösterreich GmbH, der Rohöl-Aufsuchungs AG und der RAG Beteiligungs-AG	1953	13.4.2011	o. HV 2020
Mag. Werner Muhm Direktor der Arbeiterkammer Wien und der Bundesarbeitskammer; Aufsichtsrat der Wiener Städtischen Versicherung, der AWH Beteiligungsges.m.b.H., der Kommunalkredit und der KA Finanz; Generalrat der OeNB; Vorstand der Leopold Museum Privatstiftung	1950	22.4.2015	o. HV 2020
Dr. Susanne Riess Vorsitzende des Vorstands der Bausparkasse Wüstenrot AG, Aufsichtsrat der Wüstenrot Versicherungs-AG (Vorsitzende), der Wüstenrot stambena šteditonica d.d., Kroatien (Vorsitzende), der Wüstenrot životno osiguranje d.d., Kroatien (Vorsitzende), der Wüstenrot Fundamenta-Lakáskassa Zrt., Ungarn (Stv. Vorsitzende), der Wüstenrot stavebná sporiteľňa a.s., Slowakei (Stv. Vorsitzende), der Wüstenrot poisťovňa a.s., Slowakei (Stv. Vorsitzende) und in der IHAG Privatbank Zürich (Verwaltungsratsmitglied)	1961	22.4.2015	o. HV 2020
Mag. Jürgen Roth Geschäftsführer der Roth Heizöle GmbH (bis September 2015); geschäftsführender Gesellschafter der Tank Roth GmbH (ab September 2015); Aufsichtsrat des ICS (Internationalisierungcenter Steiermark) (Vorsitzender) und der ELG (Erdöllagergesellschaft)	1973	22.4.2015	o. HV 2020
Christa Wagner Gesellschafterin der Josko Fenster und Türen GmbH; alleinige Gesellschafterin der Josko Immobilien GmbH; Gesellschafterin der Eurosun AG	1960	7.4.2010	o. HV 2020

Hinsichtlich der (Neben-)Funktionen sind Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften und in anderen wesentlichen Gesellschaften angeführt. Soweit zutreffend, sind hauptberufliche Funktionen angegeben.

Arbeitnehmervetreter

Name	Geburtsjahr		
Anton Aichinger Vorsitzender der Konzernvertretung der Arbeitnehmer	1955	seit 25.10.2006	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Kurt Christof Zentralbetriebsratsvorsitzender Aufsichtsrat der Stadtwerke Voitsberg GmbH (Vorsitzender-Stv.) und der Sparkasse Voitsberg/Köflach Bankaktiengesellschaft	1964	seit 8.3.2004	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Ing. Wolfgang Liebscher Zentralbetriebsratsvorsitzender	1966	seit 1.11.2013	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Dipl.-Ing. Ingeborg Oberreiner Betriebsratsvorsitzende	1951	seit 29.8.2006	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Ing. Joachim Salamon Zentralbetriebsrat	1956	seit 25.10.2006	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet

Die Entsendung der Arbeitnehmervetreter durch die Konzernvertretung gilt unbefristet und kann jederzeit widerrufen werden.

Bericht des Aufsichtsrats

Die anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen haben für VERBUND, Österreichs führendes Stromunternehmen, auch das Geschäftsjahr 2015 geprägt. Mit der Umsetzung eines Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsprogramms und einer fokussierten strategischen Ausrichtung gelang es VERBUND dennoch, die profitable und nachhaltige Entwicklung fortzusetzen. So konnte trotz eines durch Eingriffe in den Strommarkt bedingten negativen Umfelds und der nach wie vor vorherrschenden volatilen wirtschaftlichen Tendenzen sowie einer unterdurchschnittlichen Wasserführung ein relativ gutes Ergebnis erzielt werden. Der Aufsichtsrat hat diese positive Entwicklung aktiv begleitet und unterstützt.

Erfüllung der Aufgaben Der Aufsichtsrat hat in fünf Plenarsitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen. Dabei betrug die Anwesenheitsrate aller Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 92%. Der Vorsitzende hat zudem regelmäßig in wichtigen Angelegenheiten Kontakt mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats gehalten, sodass stets alle Mitglieder involviert waren. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung und über die Lage und die Strategie des Unternehmens, einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften, sowie über die Risikolage und das Risikomanagement mündlich und schriftlich informiert. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in wesentlichen zukunftsorientierten Fragen, insbesondere zu Struktur und Strategie des Unternehmens, beraten und entsprechend der umfangreichen Berichterstattung des Vorstands dessen Geschäftsführung laufend überwacht. Die Kontrolle, die in einer offenen und konstruktiven Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat stattfand, gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Zudem fanden regelmäßig Gespräche zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und Mitgliedern des Vorstands, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, statt.

Unter den wichtigsten Entscheidungen des Aufsichtsrats sind neben der Feststellung des Jahresabschlusses und der Genehmigung des Konzernbudgets vor allem die Zustimmung zu Großinvestitionen wie dem Bau des Wasserkraftwerks Gries und Änderungen beim Kraftwerk Reifseck II hervorzuheben.

Neue Zusammensetzung des Aufsichtsrats Nach dem turnusmäßigen Ablauf der Funktionsperiode kam es in der ordentlichen Hauptversammlung am 22.4.2015 zur Neuwahl des gesamten Aufsichtsrats. Dabei wurden fünf neue Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt, die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder blieb unverändert. Zum Vorsitzenden wurde wiederum Dr. Gilbert Frizberg gewählt, zu seinen Stellvertretern Dr. Michael Süß und Mag. Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß.

Den ausgeschiedenen Mitgliedern Dkfm. Peter Püspök, Mag. Dr. Reinhold Süßenbacher, Dipl.-Betriebswirt Alfred H. Heinzl und Mag. Herbert Kaufmann dankt der Aufsichtsrat für ihr langjähriges, erfolgreiches Wirken im Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen.

Corporate Governance Kodex, Ausschüsse des Aufsichtsrats Als führendes börsennotiertes Unternehmen hat sich VERBUND schon früh zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex bekannt. Auch der Aufsichtsrat sieht sich dem Kodex verpflichtet und ist bestrebt, den Bestimmungen, die den Aufsichtsrat betreffen, konsequent zu entsprechen. In diesem Sinn werden die Regeln, welche die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit dem Vorstand sowie den Aufsichtsrat selbst betreffen, fast vollständig eingehalten. Wie im Corporate Governance Kodex vorgesehen, fanden Sitzungen bei Bedarf auch ohne Teilnahme des Vorstands statt. Der Aufsichtsrat hat sich erneut auch eingehend mit möglichen Interessenkollisionen auseinandergesetzt. Dabei hat er keine Konflikte festgestellt, die über einzelne Sitzungen hinausgehende Maßnahmen erfordern.

Der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats hatte im Berichtsjahr drei Sitzungen (insbesondere zur Vorbereitung der Plenarsitzungen). Der Prüfungsausschuss, der vom Arbeitsausschuss losgelöst als eigener Ausschuss eingerichtet ist, hielt ebenfalls drei Sitzungen ab: Er befasste sich dabei vor allem mit dem Halbjahresabschluss und der Vorbereitung der Beschlussfassung über den Jahresabschluss bzw. mit der Bestellung und der Arbeit des Abschlussprüfers. Darüber hinaus beschäftigte er sich eingehend mit dem Kontroll-, Revisions- und Risikomanagementsystem und mit den Prüfungen durch die Interne Revision. Mit einer Änderung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats erhöht sich ab 2016 die Anzahl der Mitglieder des Arbeitsausschusses und des Prüfungsausschusses.

Entsprechend dem Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Nominierungsausschuss und ein Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats eingerichtet, die ihre in der Geschäftsordnung festgeschriebenen Aufgaben wahrnahmen. Der Präsidial- und Vergütungsausschuss trat zu vier Sitzungen zusammen, welche die Zielvereinbarungen und die variable Vergütung des Vorstands sowie die Geschäftsverteilung des Vorstands und aktuelle Schwerpunktthemen zum Gegenstand hatten. Der Nominierungsausschuss hielt zwei Sitzungen ab, in denen er sich mit der Vorbereitung der Neuwahl des Aufsichtsrats befasste.

Weitere Informationen über die Zusammensetzung, die Arbeitsweise und die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sind dem Corporate Governance Bericht zu entnehmen.

Jahresabschluss und Konzernabschluss Der Jahresabschluss mit dem Lagebericht sowie der nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 wurden vom Abschlussprüfer, der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis schriftlich berichtet und festgestellt, dass der Vorstand die verlangten Aufklärungen und Nachweise erbracht hat, dass Buchführung, Jahresabschluss und Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln. Weiters hat er bestätigt, dass Lagebericht und Konzernlagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss stehen. Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2015 gebilligt, wodurch dieser gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist. Der Lagebericht des Vorstands wurde genehmigt, dem Vorschlag zur Gewinnverteilung wurde zugestimmt. Den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat ebenso zustimmend zur Kenntnis genommen wie den vom Vorstand vorgelegten Corporate Governance Bericht.

Abschließend spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für den hohen Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2015 aus. Den Aktionären, Kunden und Partnern dankt der Aufsichtsrat für ihr Vertrauen.

Wien, im März 2016

Dr. Gilbert Frizberg

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Rahmenbedingungen

Der Geschäftsverlauf von VERBUND wird von zahlreichen externen Faktoren beeinflusst. Von besonderer Bedeutung für die Unternehmensentwicklung sind die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Preisentwicklung an den Märkten für Strom, Brennstoffe und CO₂-Zertifikate sowie die politischen und regulatorischen Entscheidungen.

Dabei hat sich im Geschäftsjahr 2015 an den schwierigen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen am europäischen Strommarkt wenig verändert. Das Umfeld bleibt herausfordernd. Niedrige Großhandelspreise und Margen, verursacht durch niedrige Preise für Primärenergieträger, insbesondere für Kohle, sowie ein nicht funktionierender CO₂-Markt erhöhen den Druck auf die Erträge von Energieunternehmen.

Gleichzeitig steigen die Stromerzeugungskapazitäten weiter an – vor allem durch die nach wie vor stark subventionierte Stromerzeugung aus Wind und Photovoltaik. Zusätzlich wirken Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und eine weiterhin schwache konjunkturelle Entwicklung dämpfend auf die Stromnachfrage.

VERBUND setzte innerhalb dieser Rahmenbedingungen seinen eingeschlagenen Weg hin zu einem CO₂-freien, kostengünstigen und innovativen Stromerzeugungsunternehmen im Jahr 2015 konsequent fort.

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Konjunkturschwäche hält an

Im Jahr 2015 entwickelte sich die Weltwirtschaft immer noch verhalten. Der globale Handel wies ebenfalls eine geringe Dynamik auf. In den Schwellenländern wie China hat das Wachstum an Schwung verloren. Die Wirtschaft in den Industrieländern entwickelte sich hingegen durchwegs positiver.

Auch hat die Konjunktur im Euroraum Tritt gefasst, wenngleich die Erholung moderat blieb. Positive Impulse gingen dabei von den deutlich niedrigeren Rohstoff- und Primärenergiepreisen, dem schwächeren Euro-Dollar-Wechselkurs sowie der expansiven Geldpolitik aus.

Gemäß der Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Jänner 2016 stieg das reale Wirtschaftswachstum in den Industrieländern 2015 um 1,9% nach 1,8% im Vorjahr. Im Euroraum stieg die Wirtschaftsleistung 2015 laut IWF-Experten um 1,5% (2014: +0,9%). Der Wachstumsmotor war weiterhin Deutschland, wenngleich sich hier die Dynamik verlangsamte (2015: +1,5%).

Das Wirtschaftswachstum in Österreich blieb das zweite Jahr in Folge merklich hinter jenem im Euroraum zurück. Die österreichische Wirtschaft büßte aufgrund schwächerer Export- und Investitionstätigkeit erheblich an Schwung ein und expandierte laut WIFO-Konjunkturprognose im Jahr 2015 um 0,8%.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Zuwachs beim Energieverbrauch

Die gegenüber dem außergewöhnlich milden Vorjahr kühlere Witterung sorgte im Jahr 2015 für einen Anstieg beim Energieverbrauch in Österreich. Von der schwachen Konjunktur gingen hingegen kaum verbrauchssteigernde Impulse auf die Energienachfrage aus.

Der Erdgasverbrauch stieg um 7,1%. Hauptursache des Verbrauchsanstiegs war der witterungsbedingt höhere Wärmebedarf. Erhöht haben sich sowohl der Einsatz von Erdgas zur Wärmeerzeugung wie auch der Erdgaseinsatz in Kraft-Wärme-Kopplungsprozessen.

Auch der Mineralölverbrauch verzeichnete 2015 einen Anstieg. Gestiegen sind sowohl die Nachfrage nach Kraftstoffen wie auch die Nachfrage nach Heizöl Extraleicht.

Der Verbrauch von Steinkohle sank. Verantwortlich dafür ist die Konjunkturlage im Bereich Stahl, die sich seit Ende des Sommers 2015 deutlich verschlechtert hat. Der Einsatz von Steinkohle in der Elektrizitätswirtschaft war im Jahr 2015 geringfügig höher als noch ein Jahr zuvor.

Die Erneuerbaren konnten ihren Anteil am Gesamtenergieverbrauch annähernd halten. Zwar gab es bei Wasserkraft dargebotsbedingt einen deutlichen Rückgang, neue erneuerbare Energien (Windkraft, Photovoltaik, Biomasse) konnten jedoch ihren Aufwärtstrend fortsetzen.

Stromverbrauch legte nach vier Jahren der Stagnation 2015 wieder zu

Erstmals seit Langem sind beim Stromverbrauch wieder Zuwächse zu beobachten. Im Jahr 2015 stieg Österreichs Stromverbrauch (gesamte Elektrizitätsversorgung) nach Angaben der E-Control¹ um 1,7%. Auch hier machte sich die kühlere Witterung im Vergleich zum sehr milden Vorjahr bemerkbar.

Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Wasserdargebots lieferten Wasserkraftwerke 2015 um 8,9% weniger Strom. Demgegenüber wurde in Wärmekraftwerken um 21,7% mehr Strom erzeugt, die „sonstige Erzeugung“ nahm um 4,6% zu. Die „sonstige Erzeugung“ umfasst die Stromproduktion aus sonstigen erneuerbaren Energieträgern (ohne Biomasse – diese fällt unter die thermische Erzeugung) sowie aus den in der Statistik noch nicht zuordenbaren Anlagen. Insgesamt gesehen stagnierte die Stromproduktion in Österreich 2015 auf Vorjahresniveau.

Die Netto-Stromimporte (Importe minus Exporte) stiegen mit 8,4% kräftig. Damit lag die Auslandsabhängigkeit der österreichischen Stromversorgung im Jahr 2015 bei etwa 13%.

¹ Österreichische Gesellschaft für die Regulierung in der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft mit beschränkter Haftung (Energie-Control GmbH)

Rasante Talfahrt der Ölpreise

Das Barrel der Sorte Brent (Frontmonat) kostete 2015 durchschnittlich 53,6 \$/bbl, gegenüber 99,4 \$/bbl im Jahr 2014 (-46,1%).

Zu Jahresanfang 2015 haben die Ölpreise ihre Mitte 2014 begonnene Talfahrt fortgesetzt. Das Barrel der Sorte Brent (Frontmonat) fiel im Jänner 2015 unter die 50-\$/bbl-Marke. In Folge verteuerte sich das Rohöl unter starken Schwankungen auf etwa 65 US-\$/bbl Ende Juni 2015. Zum Preisanstieg trugen vor allem Meldungen aus den USA über eine geringere Anzahl von eingesetzten Ölbohranlagen und weltweit rückläufige Investitionen in neue Ölprojekte bei.

Danach brachen die Ölpreise regelrecht ein. Am 22.12.2015 wurde mit nur mehr 36 US-\$/bbl der niedrigste Stand seit 2004 erreicht. Die Erwartung steigender Ölexporte aus dem Iran nach Aufhebung der Sanktionen und eine steigende OPEC-Ölproduktion bei doch weiterhin hohen US-Produktionszahlen lieferten den Nährboden für die Preisrückgänge. Hinzu kamen die Sorgen um die globale Ölnachfrage ausgehend von den Schwellenländern, insbesondere China. Der Preisverfall verstärkte sich nach dem OPEC-Treffen vom 4.12.2015. Dort wurden nicht nur keine Förderensenkungen beschlossen, sondern erstmals seit Langem auch das Thema der Förderobergrenzen gar nicht erörtert. Ende 2015 notierte das Barrel der Sorte Brent (Frontmonat) bei 37,3 \$/bbl.

Weitere Preisrückgänge auch bei Gas und Kohle

Die Preise im europäischen Gashandel gaben 2015 aufgrund des aktuellen Überangebots weiter nach. Vor allem deutlich gestiegene LNG-Lieferungen in die EU sorgten für Preisdruck nach unten. Am europäischen Handelspunkt NCG lagen die Spotnotierungen im Jahresdurchschnitt 2015 bei 20,0 €/MWh und damit um 1,1 €/MWh unter dem Vorjahreswert. Im Terminhandel wurden Lieferkontrakte für das

kommende Jahr (NCG-Frontjahr) mit 20,3 €/MWh abgerechnet. Das sind 4,2 €/MWh weniger, als 2014 für das NCG-Frontjahr bezahlt werden mussten.

Die schwache Nachfrage nach Kohle löste auch hier einen Preisrückgang aus. China, der weltgrößte Kohleverbraucher, drosselte die Kohleimporte deutlich, und die Nachfrage in den Industrieländern schrumpfte. Die Kohlepreise am Spotmarkt lagen 2015 um 9,9% und jene am Terminmarkt (ARA-Frontjahr) um 16,9% unter jenen des Vorjahres (jeweils Eurobasis).

Schwache CO₂-Preisentwicklung

Seitdem sich im Mai 2015 Vertreter der EU-Mitgliedstaaten, des Europäischen Parlaments und der EU-Kommission auf die Einführung der Marktstabilitätsreserve und eine Überführung der Backloading-Zertifikate in diese Reserve verständigt haben, ist der Preis für CO₂-Emissionsrechte (EUA – European Union Allowance) moderat gestiegen.

Ein Standardzertifikat für 2015, das zum Ausstoß einer Tonne CO₂ berechtigt, wurde 2015 mit durchschnittlich 7,7 €/Tonne CO₂ gehandelt. Der Vergleichswert für 2014 lag bei 6,0 €/Tonne CO₂. Das ist jedoch nach Meinung vieler Experten weiterhin zu niedrig, um unternehmerische Entscheidungen über Produktionsweisen und Investitionen von emissionsintensiven Brennstoffen, Technologien oder Verfahren in Richtung emissionsärmerer Produktionsweisen zu lenken.

Strom-Großhandelspreise gaben neuerlich nach

Der durchschnittliche Preis am Spotmarkt der europäischen Strombörse EPEX SPOT für Grundlast-Stromlieferungen (Base) im Marktgebiet Deutschland/Österreich lag im Jahr 2015 mit 31,6 €/MWh um 3,5% unter jenem des Vorjahres. Der Preis für Spitzenenergie (Peak) lag mit 39,1 €/MWh um 4,7% unter dem Mittelwert von 2014.

Wesentliche Faktoren, die weiteren Druck auf Preise ausübten, waren der Preisrückgang bei Steinkohle sowie ein überversorgter Strommarkt. Der fortgesetzte Ausbau subventionierter Windkraft- und Photovoltaikanlagen und ein überdurchschnittliches Windaufkommen trugen zum großen Stromangebot bei.

Lediglich in den Monaten Februar, Juli und Oktober 2015 gingen die Preise am Spotmarkt kurzfristig nach oben. Gründe dafür waren die im Vergleich zum Vorjahr deutlich tieferen Temperaturen im Februar 2015 und die Hitzewelle im Juli 2015. Im Oktober 2015 wiederum sorgte ein sehr geringes Aufkommen von Wind- und Solarstrom für den Preisanstieg.

Am Terminmarkt der European Energy Exchange (EEX) wurde 2015 für das Marktgebiet Deutschland/Österreich Grundlast für 2016 (Frontjahr-Base) im Durchschnitt mit 31,0 €/MWh gehandelt und Spitzenenergie (Frontjahr-Peak) mit 39,0 €/MWh. Im Jahr 2014 waren für Frontjahr-Base-Kontrakte durchschnittlich 35,1 €/MWh und für Frontjahr-Peak 44,4 €/MWh zu zahlen.

Zum einen wurde die leichte Preiserholung bei CO₂-Emissionsrechten durch den Rückgang von Kohle- und Gaspreisen überkompensiert. Zum anderen spiegeln die sinkenden Preise die Erwartung eines fortgesetzten Zubaus geförderter Wind- und Photovoltaikanlagen in den kommenden Jahren wider.

VERBUND vermarktet den Großteil der Stromerzeugung am Terminmarkt, um kurzfristige Absatz- und Preisrisiken zu reduzieren. Die Preisentwicklung auf dem Terminmarkt im Jahr 2015 hatte nur einen untergeordneten Einfluss auf die Erlöse in der Berichtsperiode. Sie wird sich jedoch vor allem auf die Ergebnisse der Folgeperioden auswirken.

Politische und regulatorische Rahmenbedingungen

2015 standen auf EU-Ebene Themen der Ausgestaltung des Energie- und Strommarktes und des Klimaschutzes ganz oben auf der politischen Agenda. In Deutschland widmete sich die Politik insbesondere Fragen des künftigen Strommarktdesigns. In Österreich war die energiepolitische Agenda vor allem durch die Aufspaltung der Preiszone Deutschland/Österreich sowie die Umsetzung des Energieeffizienzgesetzes geprägt.

EU-Energiepolitik

Energieunion- und Klimaschutzstrategie

Die EU-Kommission veröffentlichte am 25.2.2015 ihre Energieunion-Strategie, die darlegt, wie man die fünf Hauptziele (Versorgungssicherheit, Dekarbonisierung, Energiebinnenmarkt, Nachfragereduzierung und Forschung & Innovation) erreichen will. Eine erste Konkretisierung der Ziele erfolgte mit Veröffentlichung des sogenannten Sommerpakets im Juli 2015, in dem die EU-Kommission einen Legislativvorschlag zur Änderung der Emissionshandelsrichtlinie sowie Mitteilungen zum Marktdesign und zu Endkundenmärkten vorlegte. VERBUND äußerte seine Positionen sowohl zur Energieunion-Strategie als auch zum Vorschlag für eine überarbeitete ETS-Richtlinie sowie im Rahmen der jeweiligen Konsultationen zum künftigen Energiemarktdesign und zur Versorgungssicherheit.

Die Vorschläge der EU-Kommission begrüßte VERBUND und unterstrich die Bedeutung eines funktionierenden Energiebinnenmarktes (insbesondere im Zusammenhang mit dem Abbau von Förderungen, einem fairen Wettbewerb für alle Technologien, keiner Notwendigkeit von Kapazitätsmechanismen und einem ambitionierten Emissionshandelssystem).

Emissionshandel

Der EU-Emissionshandel ist aufgrund des enormen Überangebots an CO₂-Zertifikaten derzeit nicht in der Lage, seinen Lenkungseffekt in Richtung CO₂-arme Technologien zu erfüllen. Um dieses Überangebot zu reduzieren, wurde in einem ersten Schritt mit der Einführung der sogenannten Marktstabilitätsreserve ein Instrument geschaffen, mit dem vorübergehend überschüssige CO₂-Zertifikate vom Markt genommen werden können. Parallel dazu legte die EU-Kommission im Sommer 2015 einen Richtlinienvorschlag zur Neuausrichtung des Emissionshandelssystems nach 2020 vor: Primär sollen Maßnahmen wie die Anhebung des jährlichen Reduktionsfaktors (von bisher 1,74% auf 2,2%) zu einer Verringerung des Zertifikateangebots führen. Gleichzeitig soll die energieintensive europäische Industrie durch wirksame Carbon-Leakage-Maßnahmen vor Wettbewerbsnachteilen, die zu Unternehmensabsiedelungen und Investitionsverlagerungen führen könnten, geschützt werden.

VERBUND befürwortet die ETS-Reform. Diese stellt einen wichtigen Schritt hin zur Wiederbelebung des Emissionshandels und zu verlässlicheren Rahmenbedingungen dar.

Deutsch-österreichische Strompreiszone

Die europäische Regulierungsbehörde ACER (Agency for the Cooperation of Energy Regulators) hat am 23.9.2015 eine unverbindliche Stellungnahme veröffentlicht, in der sie die Auftrennung des gemeinsamen Marktgebiets Deutschland/Österreich empfiehlt. Als Grund für diesen Schritt werden „loop flows“, also ungeplante Stromflüsse, insbesondere über Polen und Tschechien aufgrund von temporären innerdeutschen Netzengpässen genannt. E-Control und APG (Austrian Power Grid AG), unterstützt durch sämtliche österreichischen Interessenvertretungen und Unternehmen wie die VERBUND AG, haben

gegen diese Stellungnahme rechtliche Beschwerde eingebracht. Diese wurde jedoch vom ACER Board of Appeal zurückgewiesen, da es sich lediglich um eine unverbindliche Meinung von ACER handelt.

Gleichzeitig läuft ein europaweiter Review der bestehenden Preiszonen. Im Zuge dieser Analyse steht auch die gemeinsame deutsch-österreichische Preiszone auf dem Prüfstand. Ergebnisse dieser Analyse werden 2017 erwartet.

VERBUND setzt sich jedenfalls mit Vehemenz gegen eine etwaige Trennung der gemeinsamen deutsch-österreichischen Preiszone ein, da

- damit ein großer volkswirtschaftlicher Schaden verbunden wäre,
- es keinen sachlichen Grund für diese Handelsbeschränkung gibt,
- gegen Energiebinnenmarktprinzipien verstoßen wird und
- zudem gelindere Alternativen verfügbar wären (insb. Redispatch-Maßnahmen).

Natura-2000-Leitlinien zu Wasserkraft

Die Generaldirektion Umwelt der EU-Kommission hat im Laufe des Jahres 2015 den Prozess zur Entwicklung von Natura-2000-Leitlinien zu Wasserkraft vorangetrieben. Ziel der Leitlinien ist es aufzuzeigen, dass Projekte in Natura-2000-Gebieten grundsätzlich – wenn auch mit Einschränkungen – möglich sind. VERBUND bringt sich aktiv in den Prozess ein.

Gesetzliche Neuerungen für den Energiesektor in Deutschland

Energiepolitische Beschlüsse

Mit der Vorlage des deutschen Strommarktgesetzes – das Gesetzgebungsverfahren zum Strommarktgesetz soll im Frühjahr 2016 abgeschlossen werden – hat das deutsche Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) wichtige Weichenstellungen zur Weiterentwicklung des Strommarkts vorgenommen.

Der Strommarkt soll in Richtung eines Strommarktes 2.0 mit Fokus auf die Sicherung der fairen Preisbildung, die Stärkung der Bilanzkrestreue, den Wettbewerb der Flexibilitätsoptionen, die unbefristete Verlängerung der Netzreserve und die Reduktion der Kosten des Netzausbaus weiterentwickelt werden.

VERBUND hat sich dazu in ausführlichen Stellungnahmen laufend in den Prozess eingebracht. Auch wurden vom BMWi bereits erste Vorarbeiten zur EEG-Novelle 2016 vorgestellt, insbesondere das neue Ausschreibungsdesign für erneuerbare Energien. Eine Entscheidung dazu wird 2016 getroffen werden.

Parallel dazu wurde auch das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende vom BMWi in den Entscheidungsprozess eingebracht. Damit wird der Rollout-Ansatz für Smart Meter komplettiert und gleichzeitig eingeschränkt, da kein Rollout um jeden Preis erfolgen soll. Ab 2017 erhalten Großverbraucher und Erzeuger ab 7 kW installierter Leistung ein intelligentes Messsystem. Der haushaltsnahe Bereich folgt ab 2020 mit einem verpflichtenden Einbau bei über 6.000 kWh Jahresverbrauch, darunter optional. Darüber hinaus wird geregelt, wer welche Daten erheben und zu welchem Zweck verwenden darf.

Bayerisches Energieprogramm basierend auf den Energiedialog-Ergebnissen

Die bayerische Staatsregierung organisierte zu Jahresbeginn 2015 den Energiedialog Bayern. Dabei wurde in Arbeitsgruppen mit bayerischen Stakeholdern an den zentralen energiepolitischen Fragen und möglichen Antworten gearbeitet. Das im Februar 2015 präsentierte Ergebnis war, dass die für 2023 prognostizierte Lücke bei der gesicherten Leistung 5 GW und bei der Stromproduktion 40 TWh beträgt.

Basierend auf den Ausarbeitungen des Energiedialogs und unter Berücksichtigung der bundespolitischen Entscheidungen hat das bayerische Wirtschaftsministerium (StMWi) das neue bayerische Energieprogramm erstellt, welches im Oktober 2015 vorgelegt wurde.

Gesetzliche Neuerungen für den Energiesektor in Österreich Energieeffizienzgesetz

Eine Lieferantenverpflichtung aus dem Energieeffizienzgesetz, die jährliche Energieeinsparmaßnahmen von 0,6 % des Vorjahresabsatzes vorschreibt, ist seit 1.1.2015 in Kraft. Für große Unternehmen sieht das Gesetz zudem die obligatorische Durchführung von Energieaudits vor. Erst Ende 2015 hatte das Wirtschaftsministerium nach langwierigen Verhandlungen eine Richtlinienverordnung für die Tätigkeit der nationalen Energieeffizienz-Monitoringstelle inklusive Methodendokument erlassen, das seit 1.1.2016 anzuwenden ist. Darin werden u.a. mögliche Energieeffizienzmaßnahmen bei Kunden und deren Anrechenbarkeit (z.B. Gerätetauschaktionen, Stromsparerpakete, Heizungsoptimierung, LED-Lampen-Aktionen etc.) aufgelistet, was für die betroffenen Stakeholder insbesondere aus Gründen der Rechtssicherheit von enormer Bedeutung war.

Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan 2015

Am 21.1.2015 wurde der Entwurf des nationalen Gewässerbewirtschaftungsplans (NGP) seitens des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wissenschaft (BMLFUW) vorgestellt. Spätestens im März 2016 muss der „Nationale Gewässerbewirtschaftungsplan 2015“ an die Generaldirektion Umwelt der EU übermittelt werden. Bis dahin muss auch die Veröffentlichung auf nationaler Ebene erfolgen.

Für die Wasserkraft, und somit auch für VERBUND, bleibt die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie ein essenzielles Thema und stellt unter den derzeit und zukünftig sehr schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine große Herausforderung dar. Der NGP 2015 ist eine Fortführung der bisherigen Umsetzungsstrategie Österreichs und stellt einen guten Kompromiss zwischen den ökologischen Anforderungen der Wasserrahmenrichtlinie und der für Österreich unverzichtbaren Gewässernutzung dar. In der Stellungnahme von Österreichs Energie unter Mitwirkung von VERBUND wurde einerseits auf die Bedeutung der Wasserkraft für eine sichere Stromversorgung in Europa hingewiesen, andererseits aber betont, dass die Umsetzung der geforderten Maßnahmen eine große Herausforderung unter schwierigen Rahmenbedingungen darstellt.

Finanzen

Einflussfaktoren auf das Ergebnis

Großhandelspreise für Strom

VERBUND kontrahierte den Großteil der eigenen Erzeugung des Jahres 2015 bereits 2014 am Terminmarkt. Die Strompreise für Grundlast lagen mit durchschnittlich 35,1 €/MWh um 10,2% und jene für Spitzenlast mit durchschnittlich 44,4 €/MWh um 10,6% unter dem Vorjahresniveau. Die schwache Konjunktur, die niedrigen Preise für Kohle und CO₂-Zertifikate, Überkapazitäten auf dem europäischen Strommarkt sowie eine höhere Erzeugung aus erneuerbaren Energien durch den Anlagenzubaub üben anhaltenden Druck auf den Terminmarkt aus.

Für sofortige Lieferungen (Spotmarkt) lagen die Preise auf dem Großhandelsmarkt für Strom im Jahr 2015 ebenfalls unter Vorjahresniveau. Die Preise für Grundlast sanken um durchschnittlich 3,5% auf 31,6 €/MWh, jene für Spitzenlast um 4,7% auf 39,1 €/MWh.

Entwicklung der Wasserführung

Die Wasserführung der Flüsse ist für Verbund von besonderer Bedeutung, da rund 90 % des Stroms aus Wasserkraft produziert werden. Sie wird mit dem Erzeugungskoeffizienten gemessen: Der Wert 1,00 steht für den langjährigen Durchschnitt. Im Berichtsjahr 2015 lag der Erzeugungskoeffizient der Lauf- und Laufschnellkraftwerke mit 0,93 um 7 % unter dem langjährigen Durchschnitt und um 9 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Im Berichtsjahr lag die Wasserführung lediglich in den Monaten Jänner, April und Mai über dem langjährigen Durchschnitt. In allen anderen Monaten lag die Wasserführung zum Teil deutlich unter dem langjährigen Mittelwert. Die einzelnen Quartale stellten sich wie folgt dar: Quartal 1: 1,03, Quartal 2: 1,03, Quartal 3: 0,80 und Quartal 4: 0,86.

Stromaufbringung und -absatz

Die Eigenerzeugung von VERBUND war mit 31.239 GWh um 2.792 GWh bzw. 8,2% geringer als im Vorjahr. Die Erzeugung aus Wasserkraft verringerte sich um 3.090 GWh bzw. 9,9% im Vergleich zu 2014. Der Erzeugungskoeffizient der Laufwasserkraftwerke lag mit 0,93 um 7 % unter dem Niveau des langjährigen Durchschnitts und um 9 Prozentpunkte unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Erzeugung der Jahresspeicherkraftwerke lag trotz stärkerem Einsatz im Wälzbetrieb wegen geringerer Zuflüsse und geringerem Abstau um 7,2% unter dem Wert von 2014.

Die Windkraft- und Photovoltaikanlagen produzierten hingegen trotz des Verkaufs der bulgarischen Erzeugungsanlagen (Erzeugung 2014: 31 GWh) um 71 GWh mehr Strom. Diese Steigerung ist vor allem auf erhöhte Windkraftkapazitäten in Österreich sowie auf das höhere Windaufkommen in Rumänien und Deutschland zurückzuführen.

Die Erzeugung aus Wärmekraft stieg im Berichtszeitraum um 228 GWh. Das Gas-Kombikraftwerk Mellach produzierte 2015, bedingt durch den höheren Einsatz für Engpassmanagement, um 663 GWh mehr Strom. Die Erzeugung der weiteren thermischen Kraftwerke von VERBUND in Österreich verringerte sich um 293 GWh. Dies ist im Wesentlichen auf die Stilllegung des Kraftwerks Dürnrohr mit 30.4.2015 zurückzuführen. In Frankreich produzierten die beiden mittlerweile verkauften Wärmekraftwerke 2014 142 GWh Strom.

Der Bezug von Fremdstrom für den Handel und Vertrieb erhöhte sich um 2.872 GWh. Der Fremdbezug für Verlust- und Regelenenergie inklusive Engpassmanagement stieg um 799 GWh.

Stromaufbringung Konzern

	2014	2015	in GWh Veränderung
Wasserkraft ¹	31.188	28.098	-9,9%
Wind/Sonne	811	882	8,8%
Wärmekraft	2.031	2.259	11,2%
Eigenerzeugung	34.030	31.239	-8,2%
Fremdbezug Handel	16.801	19.673	17,1%
Fremdbezug Verlust- und Regelenenergie	3.527	4.326	22,7%
Stromaufbringung	54.359	55.238	1,6%

¹ inkl. Bezugsrechten

Der Stromabsatz stieg 2015 im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 552 GWh. Die an Endkunden gelieferten Strommengen reduzierten sich um 539 GWh. Die Absatzmengen waren sowohl im Inland (-370 GWh) als auch im Ausland (-169 GWh) rückläufig. Der gestiegene Absatz an Weiterverteiler (+2.212 GWh) resultierte im Wesentlichen aus der höheren Nachfrage im Inland, insbesondere aufgrund des gestiegenen Engpassmanagements. Letzteres wird auch bei Erbringung für deutsche Netzbetreiber loco Österreich ausgewiesen. Die Stromlieferungen an Handelsunternehmen nahmen um 1.121 GWh ab. Der geringere Absatz über Börsen aufgrund der niedrigeren Erzeugungsmengen im Vergleich zur Berichtsperiode des Vorjahres war der Hauptgrund dafür. Der Eigenbedarf an Strom erhöhte sich um 158 GWh. Dies ist vor allem auf die höhere Erzeugung aus dem Wälzbetrieb zurückzuführen.

Stromabsatz und Eigenbedarf Konzern

	2014	2015	Veränderung
Endkunden	9.485	8.946	-5,7%
Weiterverteiler	22.105	24.317	10,0%
Händler	19.232	18.112	-5,8%
Stromabsatz	50.823	51.375	1,1%
Eigenbedarf	2.943	3.100	5,3%
Regelenergie	593	762	28,5%
Summe aus Stromabsatz und Eigenbedarf	54.359	55.238	1,6%

VERBUND setzte 2015 rund 53% des verkauften Stroms auf dem österreichischen Markt ab. In Frankreich kam es aufgrund der Vermarktung für Dritte und der gestiegenen Abgaben an Weiterverteiler und Händler zu einem deutlichen Absatzanstieg (+136%). Der deutsche Markt bildete mit rund 82% der im Ausland abgesetzten Mengen den Schwerpunkt der internationalen Handels- und Vertriebsaktivitäten.

Stromabsatz nach Ländern

	2014	2015	Veränderung
Österreich	25.891	27.366	5,7%
Deutschland	22.491	19.628	-12,7%
Frankreich	1.541	3.641	136,3%
Rumänien	451	473	4,9%
Italien	118	48	-59,8%
Sonstige	331	219	-34,0%
Stromabsatz	50.823	51.375	1,1%

Ertragslage

Umsatz und Ergebnis

	Einheit	2014	2015
Umsatzerlöse	Tsd. €	1.618.333,0	407.371,5
Ergebnis vor Zinsaufwendungen und Steuern (EBIT)	Tsd. €	243.160,8	166.203,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	Tsd. €	69.127,9	39.389,8
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	Tsd. €	279.156,9	143.744,4
Bilanzgewinn	Tsd. €	100.750,5	121.595,5
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	%	3,0	1,7
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	%	4,4	2,6
Return on Capital Employed (ROCE)	%	3,2	2,3
Umsatzrentabilität (ROS)	%	15,0	40,8

Umsatzerlöse

Die hohe Abnahme der Umsatzerlöse ist durch die im Vorjahr erfolgte Einbringung des Stromgeschäfts in die VERBUND Trading GmbH bedingt. In den Umsatzerlösen der VERBUND AG befanden sich im Vorjahr für diesen Bereich noch die Umsatzerlöse der Monate Jänner bis August. Dadurch sind die absoluten Werte nicht vergleichbar.

Der Anteil der auf die ausländischen Absatzmärkte – vor allem Deutschland – entfallenden Stromerlöse lag bei 5,5% (Vorjahr: 41,3%).

Der Stromabsatz erhöhte sich im Konzern gegenüber dem Vorjahr um 552,0 GWh oder 1,1%.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 43.124,8 Tsd. € auf 28.320,2 Tsd. €. Dies ist im Wesentlichen auf geringere Rückstellungsaufösungen in Höhe von 177,4 Tsd. € (Vorjahr: 6.235,9 Tsd. €), Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 2,2 Tsd. € (Vorjahr: 6.411,8 Tsd. €), den Wegfall von Erträgen durch die im Vorjahr erfolgte Auflösung eines Gasspeicherbewirtschaftungsvertrages in Höhe von 22.263,2 Tsd. € und geringere Erträge aus der Verrechnung von Dienstleistungen an Konzernunternehmen zurückzuführen.

Aufwand für Strombezug

Der Strombezugsaufwand sank um 84,9% auf 198.179,1 Tsd. €. Der Rückgang im Strombezug ist vorwiegend durch die im Vorjahr erfolgte Einbringung des Stromgeschäfts in die VERBUND Trading GmbH bedingt. In den Strombezügen der VERBUND AG befanden sich im Vorjahr für diesen Bereich noch die Aufwendungen der Monate Jänner bis August. Dadurch sind die absoluten Werte nicht vergleichbar.

Personalaufwand

Der laufende Personalaufwand sank um 1.379,3 Tsd. € auf 26.527,5 Tsd. €. Erhöhend wirkten hier die kollektivvertragliche Anpassung der Gehälter und Nebenkosten um 1,9% bis 2,1% und die kollektivvertraglich vorgeschriebenen Biennien. Dem Rückgang des laufenden Personalaufwands steht ein geringer Anstieg bei den Prämien, Gratifikationen und Remunerationen gegenüber. Die Aufwendungen für das

Sozialkapital sanken um 8.861,8 Tsd. €. Da es im Vorjahr eine Zinssatzanpassung von 3,5 % auf 2,0 % gab und im Geschäftsjahr, bis auf die geringe Zinssatzsteigerung von 2,0 % auf 2,25 % bei pensionsähnlichen Verpflichtungen, gleichbleibende Berechnungsparameter bestehen, ist der Wegfall des Umstellungseffekts aus dem Vorjahr hierfür hauptverantwortlich. Insgesamt sank der betriebswirtschaftliche Personalstand um 28 auf 153 Mitarbeiter.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 37.042,7 Tsd. € auf 39.054,3 Tsd. €. Dieser Abbau ist im Wesentlichen durch geringere Beratungsleistungen (5.268,1 Tsd. €), den Wegfall von Aufwendungen für das Betreiben eines fiktiven Gasspeichers (24.847,1 Tsd. €), gesunkenen Werbe- und Repräsentationsaufwendungen (1.846,5 Tsd. €) sowie den Rückgang von konzerninternen Verrechnungen zustande gekommen.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Auf Basis der oben beschriebenen Einflussfaktoren – trotz des im Vergleich zum Vorjahr neuerlich deutlich verbesserten Finanzergebnisses in Höhe von 18.987,8 Tsd. € (Vorjahr: –19.716,7 Tsd. €) – sank das EGT von 69.127,9 Tsd. € auf 39.389,8 Tsd. €. Das Finanzergebnis veränderte sich im Wesentlichen aufgrund gesunkener Beteiligungserträge in Höhe von 352.241,6 Tsd. € (Vorjahr: 498.294,8 Tsd. €) und geringerer negativer Ergebnisübernahmen in Höhe von 3.319,0 Tsd. € (Vorjahr: 79.514,6 Tsd. €), denen niedrigere Abschreibungen und Vorsorgen für den Beteiligungsbereich in Höhe von 283.408,6 Tsd. € (Vorjahr: 394.710,5 Tsd. €) gegenüberstanden.

Vermögenslage

Vermögenslage

	Einheit	2014	2015
Anlagevermögen	Tsd. €	5.816.638,8	5.082.168,2
Umlaufvermögen	Tsd. €	128.588,8	99.246,8
Nettoumlaufvermögen (Working Capital)	Tsd. €	–327.210,5	–400.249,4
Nettoverschuldung (Net Debt)	Tsd. €	3.738.414,9	2.643.373,8
Eigenkapital	Tsd. €	2.268.617,7	2.311.613,9
Kurzfristige Schulden	Tsd. €	1.174.924,8	585.879,7
Kurzfristiges Vermögen	Tsd. €	847.714,3	185.630,3
Eigenkapitalquote	%	36,0	41,8

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen stiegen um 6.232,0 Tsd. €. Die Zugänge betrafen vor allem Strombezugsrechte in Höhe von 7.296,1 Tsd. €, Büroadaptierungen in Höhe von 543,2 Tsd. €, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 385,7 Tsd. € sowie Software in Höhe von 51,4 Tsd. €. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 2.012,4 Tsd. €.

Die Position der Finanzanlagen veränderte sich im Beteiligungsbereich (+ 28.804,0 Tsd. €) einerseits durch die Erhöhung der Ansätze an inländischen Beteiligungen (6.510,8 Tsd. €) und den Anstieg aus der Einbringung von ausländischen Beteiligungen der VERBUND Renewable Power GmbH in die VERBUND AG (18.743,4 Tsd. €), andererseits durch die Zuschreibung einer österreichischen Beteiligung (3.549,9 Tsd. €).

Die sonstigen Finanzanlagen sanken in Summe um 769.506,7 Tsd. €. Davon entfielen 45.000,0 Tsd. € auf den Wegfall einer Ausleihung durch die Verschmelzung der VERBUND Renewable GmbH in die VERBUND AG. Den Gewährungen von Ausleihungen im Ausmaß von 11.150,0 Tsd. € standen Rückzahlungen von Ausleihungen in Höhe von 726.635,1 Tsd. € gegenüber. Die Wertpapiere verringerten sich um 9.287,9 Tsd. €.

Umlaufvermögen

Der Abbau des Umlaufvermögens um 29.344,0 Tsd. € auf 99.246,8 Tsd. € resultierte im Wesentlichen aus dem Abbau der Forderung gegenüber der Toul Power SAS in Höhe von 48.653,7 Tsd. €. Zusätzlich verringerte sich die Forderung gegenüber dem Finanzamt aus zu hohen Körperschaftsteuervorauszahlungen um 9.764,5 Tsd. €. Demgegenüber stiegen die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 22.667,7 Tsd. €.

Eigenkapital

Das Eigenkapital stieg aufgrund des Jahresergebnisses und der diesem gegenüberstehenden Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2014 um 42.996,2 Tsd. € auf 2.311.613,9 Tsd. €. Die Eigenkapitalquote stieg von 36,0% auf 41,8%.

Verbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken um 1.093.598,1 Tsd. € auf 2.704.263,6 Tsd. €. Im Geschäftsjahr 2015 wurden Aufnahmen und Tilgungen bei Kreditinstituten per saldo in Höhe von -898.616,3 Tsd. € getätigt. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen kam es zu einem Abbau von 98.988,4 Tsd. € im Zuge des Cash-Managements. Zusätzlich wurde eine Finanzverbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 55.000,0 Tsd. € getilgt.

Finanzlage

Finanzierungsstrategie

Die Finanzierungsstrategie von VERBUND setzt in einem volatilen und wenig planbaren energiewirtschaftlichen Umfeld, welches Druck auf die zukünftige Ergebnis- und Cashflow-Entwicklung des Konzerns ausübt, auf drei Säulen: die Absicherung der Liquidität und die Sicherstellung geeigneter Liquiditätsreserven, die Absicherung eines langfristig soliden Ratings sowie die Optimierung der Kapitalstruktur.

Absicherung der Liquidität und Sicherstellung geeigneter Liquiditätsreserven

Die jederzeitige Absicherung der Liquidität hat für VERBUND in einem schwierigen Marktumfeld oberste Priorität. Per 31.12.2015 verfügte die VERBUND AG über einen syndizierten Kredit in Höhe von 500,0 Mio. €, welcher nicht gezogen wurde. Dieser Kredit hat eine Laufzeit bis 2021. Er wurde am 15.10.2014 mit zwölf nationalen und internationalen Banken mit guter Bonität abgeschlossen. Die VERBUND AG verfügte Ende 2015 zusätzlich über nicht kommittierte Linien in Höhe von rund

800,0 Mio. €. Davon wurden per 31.12.2015 305,5 Mio. € in Form von kurzfristigen Geldmarkttransaktionen in Anspruch genommen.

Absicherung eines langfristig soliden Ratings

Je besser die Bonität eines Unternehmens ist, desto umfassender, einfacher und kostengünstiger ist der Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten. Ein solides Rating eröffnet der VERBUND AG unterschiedliche Finanzierungsinstrumente – auch am Kapitalmarkt. Die Kreditwürdigkeit der VERBUND AG wird mit einem Langfristrating von BBB+ mit stabilem Ausblick (Standard & Poor's/S&P) bzw. Baa1 mit negativem Ausblick (Moody's) bewertet. Die Ratingeinstufung bei S&P wurde im Jänner 2016 bestätigt. Moody's hat das Rating im Jahr 2015 unverändert bei Baa1 mit Ausblick negativ belassen.

Obwohl die aktuellen energiewirtschaftlichen Entwicklungen nicht ratingunterstützend sind, strebt die VERBUND AG langfristig ein solides Rating in der Kategorie A an. Daher fokussiert die VERBUND AG bei der Konzernsteuerung unter anderem auf die Optimierung des Free Cashflows und auf die zwei wesentlichen ratingrelevanten Kennzahlen: FFO/Net Debt und RCF/Net Debt.

Optimierung der Kapitalstruktur

VERBUND steuert seine Kapitalstruktur durch den Nettoverschuldungsgrad (Gearing): die Nettoverschuldung dividiert durch das Eigenkapital. Die Nettoverschuldung errechnet sich aus der Bruttoverschuldung abzüglich der liquiden Mittel, der kurzfristiger Veranlagungen sowie der Wertpapiere im kurz- und langfristigen Vermögen. Ziel von VERBUND ist es, das Gearing bis 2020 auf 50 % zu senken. Dahingehend hat VERBUND in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen gesetzt. Im Rahmen von Desinvestitionen haben wir uns von nicht strategischen Aktivitäten sowie von nicht mehrheitlichen Beteiligungen getrennt.

Finanzkennzahlen

	Einheit	2014	2015
Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit	Tsd. €	214.446,7	428.226,0
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	Tsd. €	-695.573,9	703.795,2
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	Tsd. €	475.740,0	-1.132.013,4
Finanzergebnis	Tsd. €	-19.716,7	18.987,8
Gearing (Nettoverschuldungsgrad)	%	164,6	114,2
Schuldentilgungsdauer	Jahre	12,8	26,1

Das Finanzergebnis verbesserte sich zum Vorjahr um 38.704,5 Tsd. € auf 18.987,8 Tsd. €. Hauptverantwortlich dafür war, dass es im Geschäftsjahr zu keinen Abschreibungen auf Beteiligungen und Finanzanlagen kam (Vorjahr: 216.151,5 Tsd. €). Ein weiterer Faktor waren die um 76.195,6 Tsd. € geringeren Verlustübernahmen. Dem standen um 146.053,2 Tsd. € gesunkene Beteiligungserträge gegenüber. Für drohende Verluste aus dem Beteiligungsbereich wurde mit 281.885,1 Tsd. € (Vorjahr: 178.559,1 Tsd. €) vorgesorgt. Im Bereich der Finanzanlagen gab es zudem eine Zuschreibung in Höhe von 3.549,9 Tsd. € (Vorjahr: 17.538,7 Tsd. €) und Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 5.881,8 Tsd. € (Vorjahr: 8.600,7 Tsd. €). Das Zinsergebnis verbesserte sich um 20.017,2 Tsd. €.

Der Abbau der verzinslichen Nettoverschuldung um 1.095.041,0 Tsd. € und der gleichzeitige Aufbau des bereinigten Eigenkapitals um 42.994,4 Tsd. € führten zu einer Verringerung des Gearings um 50,4 Prozentpunkte auf 114,2%. Durch den prozentuell höheren Rückgang des Mittelzuflusses aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von 60,9% im Vergleich zum Abbau der Schulden um 20,2% stieg die Schuldentilgungsdauer von im Vorjahr 12,8 auf 26,1 Jahre.

Die Zusammensetzung des Kassenbestands und der Guthaben bei Kreditinstituten (Fonds der flüssigen Mittel) kann der Anhangelerläuterung (5) entnommen werden.

Geldflussrechnung

(1) Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit

Der Nettogeldfluss aus der operativen Tätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt und führte zu einem Mittelzufluss in Höhe von 428.226,0 Tsd. € (Vorjahr: Mittelzufluss 214.446,7 Tsd. €).

Die Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen ist vor allem dem Abschluss des Verkaufsprozesses der französischen Beteiligungen (€ 49.587,3 Tsd.), dem Abbau der aktiven Steuerlatenzen in Höhe von 6.400,1 Tsd. € sowie dem Abbau der sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 3.293,7 Tsd. € zu verdanken. Zusätzlich führte der Abbau des Überhangs der Körperschaftsteuervorauszahlungen zu einem Rückgang der sonstigen Forderungen in Höhe von 9.764,5 Tsd. €.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten resultierte hauptsächlich aus planmäßigen Tilgungen einer Stromlieferverbindlichkeit.

Die Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen sowie der Steuerschulden ist vorwiegend durch die Bildung einer Rückstellung im Zusammenhang mit Beteiligungen in Höhe von 281.885,1 Tsd. € bedingt.

(2) Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit

Beim Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit ergab sich insgesamt ein Mittelzufluss in Höhe von 703.795,2 Tsd. € (Vorjahr: Mittelabfluss 695.573,9 Tsd. €), der insbesondere aus der Tilgung von Ausleihungen in Höhe von 726.375,4 € und dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von 10.930,1 € resultiert. Dem stehen die Gewährungen von Ausleihungen in Höhe von 11.150,0 Tsd. € und Zugänge von Beteiligungen in Höhe von 8.155,0 Tsd. € gegenüber.

Bei den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen handelte es sich überwiegend um Investitionen in Rechte in Höhe von 7.296,1 Tsd. €, in Büroadaptierungen in Höhe von 543,2 Tsd. €, in Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 385,7 Tsd. € und um Investitionen in Software in Höhe von 51,4 Tsd. €.

Von den Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betreffen 11.620,0 Tsd. € die Begleichung offener Rechnungen, die im Zuge der Verschmelzung der VERBUND Renewable Power GmbH auf die VERBUND AG übernommen wurden.

(3) Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Rahmen der für das Geschäftsjahr 2014 beschlossenen Dividendenausschüttung wurden 100.750,5 Tsd. € an die Aktionäre zur Auszahlung gebracht. Das entsprach einer Dividende von 0,29 € je Aktie.

Im Rahmen des Konzernclearings kam es zu einem Mittelabfluss in Höhe von 88.098,7 Tsd. € (Vorjahr: Mittelzufluss 872.367,5 Tsd. €).

Es erfolgten endfällige Kredittilgungen in Höhe von 691.193,5 Tsd. €, Sondertilgungen in Höhe von 156.535,0 Tsd. €, planmäßige Ratentilgungen in Höhe von 45.407,1 Tsd. € und Tilgungen in Höhe von 55.000,0 Tsd. € aus Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Geldflussrechnung		in Tsd. €	
	Erläuterung	2014	2015
Jahresüberschuss		279.156,9	143.744,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		2.586,1	2.012,4
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen		198.612,7	-3.549,9
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigem Vermögen		-7.043,4	-4.438,3
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und der latenten Steuerschulden		709,8	-4.003,1
Erträge aus der Auflösung von Baukostenbeiträgen		-35,1	-35,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		44.310,1	-52.456,9
Veränderung der Vorräte		14.892,0	-41,4
Veränderung der Leistungsforderungen sowie der sonstigen Forderungen		-160.973,1	72.882,2
Veränderung der Leistungsverbindlichkeiten sowie der sonstigen Verbindlichkeiten		-236.886,1	-3.438,7
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen		79.116,7	277.550,4
Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit	(1)	214.446,7	428.226,0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-18.892,6	-18.817,5
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		30.499,0	33,1
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-979.177,7	-19.351,9
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		271.997,5	741.931,5
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	(2)	-695.573,9	703.795,2
Ein- bzw. Auszahlungen aus Geldmarktgeschäften		28,6	-28,6
Aufnahme von langfristigen Krediten		600.000,0	0,0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten (exklusive Geldmarktgeschäfte)		-649.240,4	-943.135,6
Ein- bzw. Auszahlungen aus der Zu- bzw. Abnahme der Konzernclearingsalden		872.367,5	-88.098,7
Gezahlte Dividenden und Ergebnisverrechnungen		-347.415,7	-100.750,5
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	(3)	475.740,0	-1.132.013,4
Veränderung Kassenbestand und liquide Mittel		-5.387,2	7,9
Kassenbestand und liquide Mittel per 1.1.		5.397,9	10,7
Kassenbestand und liquide Mittel per 31.12.¹		10,7	18,6

¹ Erläuterung im Anhang Nr. 5

Bericht über Umwelt, Forschung, Entwicklung und Soziales

Umwelt

VERBUND trägt Verantwortung für den Erhalt der natürlichen Umwelt und arbeitet kontinuierlich an der Verringerung der Umweltauswirkungen aller unternehmerischen Aktivitäten, Anlagen, Produkte und Services. In unserem Umweltleitbild sind die Umweltgrundsätze von VERBUND festgelegt.

Die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, national und international anerkannter Regulierungen und darüber hinausgehender unternehmenseigener Standards wird durch die vorhandenen Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Umweltmanagement sichergestellt.

Umweltmanagementsysteme

Unser Ziel ist es, in den Erzeugungs- und Netzanlagen unserer vollkonsolidierten Gesellschaften Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 zertifizieren zu lassen.

Die Wasserkraftwerke Malta/Reißeck und unsere thermischen Erzeugungsanlagen in Mellach und Dürnrohr sind zusätzlich nach der EMAS-III-Verordnung validiert. Für diese Anlagen wurde 2015 jeweils eine eigene Umwelterklärung veröffentlicht, die auf der VERBUND-Website zugänglich ist.

Mittlerweile wurden schon bei 93% der Standorte Umweltmanagementsysteme zertifiziert. Neue Anlagen werden nach Inbetriebnahme möglichst bald in das Umweltmanagementsystem eingebunden und beim folgenden Audit in den Geltungsbereich des Zertifikats aufgenommen.

Energieeinsatz und Treibhausgasemissionen

Aufgrund des hohen Anteils erneuerbarer Energien an der Erzeugung in Höhe von 93% gehört VERBUND zu den umweltfreundlichsten Energieunternehmen in Europa. Die Konzentration auf die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ist entscheidend für die Reduktion und Vermeidung von Emissionen. Unser strategisches Ziel ist die Umstellung der Erzeugung auf 100% erneuerbare Energieträger bis zum Ende des Jahres 2020.

Der absolute Ausstoß an THG-Emissionen (Scope 1 bis 3) verringerte sich 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 8% auf rund 2,3 Mio. Tonnen CO₂e (2014: 2,5 Mio. t CO₂e). Vom Gesamtemissionswert sind 75% (1,7 Mio. t CO₂e) den THG-Emissionen in Scope 1, 13% Scope 2 und 12% Scope 3 zuzurechnen. Eine starke Reduktion um 44% ist verglichen mit dem Jahr 2013 (4,2 Mio. t CO₂e) zu verzeichnen.

Dieser Vergleich mit dem Jahr 2013 ist entscheidend, da die bei VERBUND für den eigenen Stromverbrauch zu berücksichtigenden indirekten Emissionen in Scope 2 für das Jahr 2014 neu berechnet wurden. Für den Betrieb unserer Pumpspeicher wird seit April 2014 ausschließlich Strom mit Herkunftsnachweisen aus 100% Wasserkraft eingesetzt, der im Jahr 2014 unberücksichtigt blieb. Der Wert für Scope-2-Emissionen sank von 2013 auf 2014 um 50% (2013: 985 kt CO₂e; 2014: 491 kt CO₂e) und auf 2015 nochmals um 39% auf 300 kt CO₂e.

Die spezifischen direkten und indirekten Treibhausgasemissionen Scope 1 bis 3 blieben 2015 mit 74 Tonnen pro GWh im Vergleich zum Vorjahr (2014: 74) auf gleichem Niveau. Dies war bedingt durch die Neuberechnung von Scope 2 und den höheren Anteil thermischer Erzeugung 2015. Die signifikante Reduktion der spezifischen Gesamtemissionen, nämlich 118 Tonnen pro GWh auf 74 Tonnen pro GWh, ist im Vergleich zum Jahr 2013 zu erkennen. VERBUND setzt sich auf seinem Weg zur Dekarbonisierung der Stromerzeugung das Ziel, diesen Wert bis zum Jahr 2021 auf weniger als 10 Tonnen pro GWh zu senken.

Berichterstattung an CDP

Unsere Ziele im Klimaschutz und unsere Erfolge bei der Reduktion von Emissionen bei der Stromerzeugung stellen wir transparent und öffentlich im CDP (früher Carbon Disclosure Project) dar.

Beim CDP-Klimarating 2015 konnte VERBUND wieder Spitzenplätze im Ranking erzielen. VERBUND war im Jahr 2015 zweitbestes Unternehmen der Energiebranche in der D-A-CH-Region hinter E.ON SE und vor Solarworld und EnBW. Damit erreichten wir den Status Sector leader Utilities gemeinsam mit den fünf besten Utilities in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Im Österreich-Vergleich war VERBUND 2015 wieder Sector Leader und Country Leader. Wir zählten damit zu den sechs besten Unternehmen im Jahr 2015 und lagen 15 Punkte über dem österreichischen Durchschnitt.

Die VERBUND AG verdeutlichte ihren Standpunkt zum Klimaschutz zusätzlich mit einem Statement zur Klimakonferenz COP 21 im DACH-350-Report 2015.

Energie-Audits als Verpflichtung aus § 9 des Energieeffizienzgesetzes

Mit Beginn des Jahres wurden alle großen Unternehmen in Österreich nach §9 des Bundes-Energieeffizienzgesetzes dazu verpflichtet, bis Ende November 2015 ein erstes Energie-Audit durchzuführen. Bei VERBUND sind alle Beteiligungen in Österreich, an denen die VERBUND AG mehr als 50% hält, vom Energie-Audit umfasst. Aufgrund der zertifizierten Umweltmanagementsysteme konnten interne Energie-Auditoren die Energie-Audits durchführen. Die neue gesetzliche Verpflichtung wurde mit einer Gesamtmeldung des Konzerns und einer separaten Meldung der unabhängigen Netztochter APG erfüllt. In Deutschland wurden nach den entsprechenden Gesetzesvorgaben ebenfalls Energie-Audits vorgenommen. Gemäß den europäischen Vorgaben werden die Energie-Audits in vier Jahren wiederholt.

Naturschutz und Biodiversität

Unsere vielfältigen Maßnahmen, die wir im Bereich Naturschutz und Biodiversität setzen, beschreiben wir auf der VERBUND-Website bei unseren Projekt- und Kraftwerksdarstellungen sowie auf den Webseiten der Life-Projekte. Hier geben wir einen Überblick über die Investitionen in Ökologie und Artenvielfalt, wie beispielsweise den Bau von Fischaufstiegshilfen zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit von Fließgewässern.

Wassernutzung

Die VERBUND-Standorte führen über den Einsatz von Wasser Aufzeichnungen. Die Wasserentnahme wird nach Quellen, der Nutzungsart und der Wasserabgabe nach Senken berichtet. Die Reduktion unserer Anlagen im Bereich der thermischen Erzeugung ist Hauptgrund für die in den letzten Jahren gesunkenen Mengen an Wasserentnahmen und -abgaben.

Umweltkosten

Die gesamten Umweltkosten bei VERBUND betragen im letzten Jahr ca. 67 Mio. €. Es wurden im Jahr 2015 keine Umweltstrafen verhängt.

Bezüglich detaillierter Umweltinformationen sowie weiterer Angaben zu Erzeugung, Materialeinsatz, Energieverbrauch, Anlagenflächen in Schutzgebieten, Abfällen etc. verweisen wir auf den integrierten Konzerngeschäftsbericht 2015.

Innovation, Forschung und Entwicklung

Kennzahlen F&E

	Einheit	2013	2014 ²	2015
Anzahl der F&E-Projekte	Anzahl	82,0	75,0	65,0
Projektvolumen gesamt ¹	Mio. €	203,2	138,1	144,5 ³
davon EU-Projekte ¹	Mio. €	125,4	97,5	92,2
VERBUND-Anteil gesamt ¹	Mio. €	15,8	19,2	16,2
Jährliche VERBUND-Aufwendungen	Mio. €	6,1	5,4	4,2

¹ über die gesamte Laufzeit der Projekte // ² ab 2014 inklusive Innovationsprojekten der VERBUND Solutions GmbH // ³ inklusive Beiträgen nicht vollkonsolidierter Gesellschaften, z.B. SMATRICES

Die Transformation des europäischen Energiesystems in Richtung CO₂-Neutralität schreitet voran. Unsere Mission für die Energiezukunft sehen wir daher in der entschlossenen Fortsetzung der Umstellung unseres Geschäftsmodells.

Privatpersonen als Stromerzeuger, branchenfremde Stromanbieter, ein Überangebot an Strom in Europa, sinkende Großhandelspreise, ein beginnender Ausstieg aus fossilen Energieträgern, eine schrittweise Etablierung klimafreundlicher Systeme: All diese Aspekte sehen wir als Vorboten einer Energiezukunft, die wir als großer Stromkonzern aktiv mitgestalten.

So entwickeln wir uns kontinuierlich weiter zum innovativen Energiedienstleister und steigen in das Geschäftsfeld der Vermarktung von elektrisch betriebenen Systemen und Energiedienstleistungen ein. Ebenso intensiv arbeiten wir an der Digitalisierung der Elektrizitätswirtschaft sowie der Dekarbonisierung industrieller Prozesse mit. Denn Elektrizität aus erneuerbaren Energieträgern ist die Energieform der Zukunft.

Beteiligung an Europas Forschung

In unserer strategischen Innovationsarbeit verfolgen wir die Entwicklung von Technologien und beteiligen uns an europäischen und österreichischen Forschungsprojekten, welche sich mit der Zukunft der elektrischen Energie befassen und zu konkreten Energiesystemen und -produkten führen sollen.

Bei VERBUND wenden wir seit Anfang 2015 ein maßgeschneidertes Technologie-Scouting-Programm an. Damit erfassen wir zukunftssträchtige Technologien, wie etwa im Rahmen des Forschungsprojekts „Solar-Wasserstoff“ der Universität Innsbruck, an dem wir mitarbeiten.

Auf europäischer Ebene haben wir gemeinsam mit 41 Partnern vier Jahre lang am EU-Projekt „Green eMotion“ mitgewirkt. Dieses schuf die Basis für grenzüberschreitendes Laden von Elektrofahrzeugen. Dieses bisher größte europäische Forschungs- und Entwicklungsprojekt für Elektromobilität wurde im Frühjahr 2015 abgeschlossen.

Auch haben wir vier Jahre lang mit 14 Partnern an dem EU-Projekt „GridTech“ mitgearbeitet, welches ebenso im Jahr 2015 beendet wurde. Untersucht wurden Technologien entlang unserer Wertschöpfungskette mit dem Ziel, das Elektrizitätssystem der Zukunft so effizient und kostengünstig wie möglich zu gestalten. Unsere Schwerpunkte waren Smart Home und Smart Charging von E-Fahrzeugen.

Seit Beginn 2015 ist VERBUND Partner im europäischen Forschungsprojekt FLEXICIENCY, in dessen Rahmen ein Marktplatz für neue energierelevante Services entwickelt und getestet wird. VERBUND leitet den Demonstrationsbetrieb mit Fokus auf Smart Home-Services in Österreich.

E-Mobility in Zentraleuropa auf Kurs

In unserer operativen Innovationsarbeit dynamisieren wir in und rund um Österreich die Ökologisierung des Verkehrssektors.

So betreibt unsere im Herbst 2012 gemeinsam mit Siemens gegründete Firma SMATRICS GmbH & Co KG heute ein Hochleistungsladenetz für E-Autos. Dieses umfasste Ende 2015 bereits mehr als 200 Ladepunkte in ganz Österreich. Die Stationen befinden sich in allen Bundesländern an Topstandorten in einer Distanz von jeweils maximal 60 Kilometern.

Das von uns koordinierte und von der Europäischen Union geförderte Projekt „Central European Green Corridors“ hat völlig neue Möglichkeiten für Elektromobilität in Zentraleuropa geschaffen. Bis Ende 2015 wurden 115 Schnellladepunkte in Mitteleuropa errichtet, davon 61 allein in Österreich, die weiteren in Süddeutschland, in der Slowakei, in Slowenien und in Kroatien.

Ebenfalls grenzüberschreitend arbeiten wir im Projekt „Crossing Borders“ daran, die vier E-Mobilitätsregionen Bratislava, Wien, Salzburg und München zu verbinden. Gefördert vom Klima- und Energiefonds und geleitet von VERBUND wird noch bis Sommer 2016 die Ost-West-Achse elektrifiziert.

Einmaliges Projekt zur Speicherung von Wind- und Sonnenstrom

Seit zwei Jahren sind wir an einem in Europa einmaligen Forschungsprojekt in Österreich namens „underground-sun-storage“ beteiligt. Dabei wird die Speicherung von Wind- und Sonnenstrom in Form von Wasserstoff als Beimengung zu Methan in einer ehemaligen natürlichen Erdgaslagerstätte untersucht. Im Herbst 2015 wurde die Untertage-Speicheranlage in Oberösterreich eröffnet. Das Projekt läuft noch bis Ende 2016.

Wasserkraft

Für eine optimale Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie erforschen wir einerseits die Auswirkungen von Schwall und Sunk bei Speicherkraftwerken, andererseits führen wir Machbarkeitsstudien zur Sicherung bzw. Wiederherstellung eines guten ökologischen Zustands an unterschiedlichen Flusssystemen durch – etwa durch Fischaufstiegshilfen.

Beim steirischen Sulm-Kraftwerk Retznei haben wir im vergangenen Jahr eine 17 Tonnen schwere Doppelschnecke montiert, die als stromerzeugende Fischwanderhilfe fungiert. Während sie in ihrem Inneren die Fische nach oben transportiert, produziert die äußere Schnecke so viel Strom, wie 22 Privathaushalte im Jahr verbrauchen.

Auch beim Monitoring der Fischwanderung gibt es eine Weiterentwicklung: An der Donau und der Drau führen wir die Fischzählung zum Teil schon per Videokamera durch, anstatt die Fische mittels Reusen zu fangen. Damit bleibt den Tieren unnötiger Stress erspart.

Die Energiewende und die daraus resultierenden Veränderungen am Strommarkt stellen neue Anforderungen an hydraulische Maschinen. Um schnellstmöglich Strom ins elektrische Netz einspeisen zu können, werden Turbinen und Pumpturbinen auch bei längeren Pausen im Stand-by-Modus oder bei niedriger Teillast betrieben.

Bis 2017 untersucht VERBUND die Auswirkungen dieses Betriebs auf die Lebensdauer des Laufrads. Konkret wird dafür die Francis-Turbine des Kraftwerks Häusling simuliert. Dabei analysieren wir unterschiedliche Leistungsgrade und evaluieren ein Referenzmodell. So können wir letztlich anhand zweier Methoden die Lebensdauer berechnen.

Windkraft

Unsere Windkraftwerke können bereits mehr als 280.000 Haushalte mit Strom versorgen. Um diese umweltfreundliche Energie langfristig zu sichern, haben wir 2015 mit Partnern eine Softwarelösung zur Betriebsdatenanalyse unserer Windturbinen entwickelt: Ausgeklügelte Algorithmen erkennen Schäden bereits in einem sehr frühen Stadium – lange bevor die Turbine ausfällt. Damit optimieren wir die Stromerzeugung besonders in jenen Anlagen, für welche wir 2015 die Instandhaltung übernommen haben.

Angehende Akademiker widmeten sich in den vergangenen Jahren in 25 von VERBUND betreuten Diplom- und Masterarbeiten dem Thema Innovation in den Bereichen Wind- und Solarenergie. Damit trägt unsere Forschung nicht nur zu einer Steigerung der umweltschonenden Energieerzeugung bei, sondern fördert auch die Ausbildung junger Menschen in diesem Bereich.

Stromhandel

Die zunehmend volatilen Preise am Strommarkt erfordern eine permanente Anpassung der Handelsstrategien. VERBUND entwickelt seine Optimierungs- und Prognoseinstrumente ständig weiter und verbessert die Modellierung der Strompreisprozesse.

2015 lag das Hauptaugenmerk auf der Weiterentwicklung der Zuflussprognose: Räumlich hochaufgelöste Vorhersagewerte erlauben heute eine optimierte vorausschauende Bewirtschaftung der Speichersseen. Zudem ist VERBUND im Falle stärkerer Hochwässer besser gerüstet.

Darüber hinaus treiben wir die Entwicklung neuer Produkte permanent voran – insbesondere im Bereich neuer erneuerbarer Energien, bei Zertifikaten sowie der Vermarktung von virtuellen Pumpspeichern und Flexibilitäten der Stromerzeugung.

Stromnetz

In der von VERBUND unabhängigen Stromnetz-Tochter APG arbeiten wir mit innovativen Mitteln kontinuierlich an der Optimierung des Betriebs. 2015 war das Unternehmen in 24 Forschungsprojekten engagiert, mit dem vorrangigen Ziel, technische Innovationen zu fördern und diese dem Praxistest zu unterziehen.

Unter anderem erarbeiten und erproben wir zusammen mit österreichischen Universitäten neue Stromleitungssysteme und -konfigurationen.

Einen Schwerpunkt bildet die Entwicklung energiewirtschaftlicher Szenarien. Sie sind die Grundlage für einen gezielten Netzausbau. Ein weiterer Fokus liegt auf der Netzüberwachung und Systemführung.

Künftig werden verstärkt hochdynamische Monitoring-Systeme angewendet. In diesem Zusammenhang haben wir uns am Projekt „Umbrella“ beteiligt, das von der EU-Kommission gefördert und 2015 abgeschlossen wurde. Kernthema war die Entwicklung einer Toolbox zur frühzeitigen Erkennung und Bekämpfung von kritischen Netzzuständen. Mit probabilistischen Ansätzen kann die Ungenauigkeit von Prognosen z.B. für die Windstromerzeugung berücksichtigt werden.

Bezüglich weiterer Informationen sowie weiterer Angaben zu Innovation, Forschung und Entwicklung verweisen wir auf den integrierten Konzerngeschäftsbericht 2015.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftliche Verantwortung

Zielsetzungen

Vor dem Hintergrund der anhaltend schwierigen Lage auf den europäischen Energiemärkten und den damit verbundenen veränderten Rahmenbedingungen steht für die kommenden Jahre die konsequente Fortsetzung des Restrukturierungs- und Kostenmanagementkurses klar im Vordergrund. Dabei wird nicht nur die Reduktion der Personalstände sozial verträglich umgesetzt, sondern auch das Vorhaben verfolgt, die Entlohnungsstrukturen auf betrieblicher und kollektivvertraglicher Ebene mit den Sozialpartnern zu modernisieren.

In den kommenden zehn Jahren werden rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Regel-pensionsalter erreichen. Dieses Faktum macht Demografiemanagement unerlässlich und bestätigt unsere langjährige Schwerpunktsetzung im Bereich der Aus- und Weiterbildung. Der Erhalt des Wissens unserer hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Weiterführung der Lehrlingsoffensive in unseren Lehrwerkstätten sind zwei wichtige Stellschrauben im Rahmen unserer diesbezüglichen Bemühungen.

Die rasante Entwicklung unserer Kerngeschäftsbereiche erfordert eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Unternehmenskultur. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Themen Führungskultur und Vielfalt im Unternehmen.

Seit Jahrzehnten sind der Arbeitnehmerschutz und die Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für uns unverändert äußerst wichtige Anliegen. So haben wir bei VERBUND das Ziel, die Unfallrate stabil auf niedrigem Niveau von unter zwölf Arbeitsunfällen je 1.000 Arbeitnehmer zu halten bzw. diese zu verbessern.

Konsequente Kostenreduktion und nachhaltiges Kostenmanagement

Um das Unternehmen für die Zukunft zu stärken, wurde der 2013 begonnene Kurs der Kostenreduktion im Geschäftsjahr 2015 konsequent fortgesetzt. Die wesentlichen personalwirtschaftlichen Maßnahmen der Effizienzsteigerungsprogramme der vergangenen Jahre konnten 2015 großteils abgeschlossen werden. Die Reduktion der Organisationseinheiten konzernweit um 40% sowie die Verflachung der Hierarchieebenen in der Holding wurden umgesetzt. Restrukturierungen bzw. Desinvestitionen im thermischen Kraftwerksbereich im In- und Ausland wurden ebenso durchgeführt wie die beschlossene Zusammenführung von Gesellschaften und die Anpassung der Organisationsformen. Die Anzahl der Leasingkapazitäten konnte zudem deutlich reduziert werden: Ende 2015 beschäftigte VERBUND noch rund 66 Dauerleasingkräfte, die überwiegend für befristete Karenzvertretungen und als Ausgleich für Kapazitätsspitzen eingesetzt werden.

Die personalwirtschaftlichen Maßnahmen zeigen deutlich Wirkung: Gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 sank der arbeitsrechtliche Personalstand um 167 auf 3.098 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch für das Jahr 2016 wird sich dieser Trend fortsetzen. Die festgelegten Stellenreduktionen werden planmäßig bis Ende 2020 unter Berücksichtigung der Regelungen des Sozialplans durchgeführt. Der Sozialplan sieht neben den gesetzlich festgelegten Modellen zur Altersteilzeit auch weiterführende Maßnahmen wie Aussteigerregelungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor. Weitere interne Um- und Weiterbildungsangebote – teilweise unter Nutzung der gesetzlichen Bildungskarenz – ermöglichen über den internen Arbeitsmarkt eine Weiterbeschäftigung in neuen Funktionen. Zusätzlich werden in einer eigens

eingerrichteten Kapazitätenbörse die freien Personalressourcen aktiv gemanagt und für kurz- und mittelfristige Aufgaben eingesetzt.

VERBUND ist praktisch ausschließlich in Mitteleuropa mit hohen arbeits- und sozialrechtlichen Standards tätig. Die Beschäftigung von hoch und höchst qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist mit entsprechend hohen Personalkosten verbunden. Neben den oben angeführten Effizienzsteigerungsprogrammen ist es daher für VERBUND unerlässlich, dass die bestehenden Entlohnungsstrukturen auf Betriebs- und Branchenebene modernisiert und an die Marktgegebenheiten angepasst werden. Zusätzlich zu einer Adaptierung der internen Richtlinien zur Gehaltsfindung beteiligt sich der Konzern auf Branchenebene federführend an der Neugestaltung des Kollektivvertrags für Elektrizitätsunternehmen in Österreich. Ziel ist es, einen fairen und gleichzeitig dem modernen Arbeitsleben angepassten Kollektivvertrag zu gestalten.

Demografische Herausforderung

Im Berichtszeitraum setzte sich die bereits seit Jahren zu beobachtende demografische Entwicklung fort. Rund 7,3% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehen in den nächsten fünf Jahren in Pension, in den nächsten zehn Jahren werden es 28,2% sein. Teilweise werden diese Abgänge im Rahmen der Effizienzsteigerungsprogramme nicht nachbesetzt. Ein erheblicher Teil betrifft aber betriebsnotwendige Stellen, welche nachbesetzt werden müssen.

Für die kommenden Jahre bleibt deshalb die Stärkung der Wettbewerbsposition von VERBUND auf dem Arbeitsmarkt weiterhin eine wesentliche Aufgabe, um für unser Unternehmen die richtigen Kandidatinnen und Kandidaten ansprechen und gewinnen zu können.

Mittels zielgerichteter Personalentwicklung sollen gleichzeitig die bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehalten und motiviert werden. Den demografischen Wandel begleiten wir mit strukturiertem Wissenstransfer, und wir sichern die Nachfolge unter anderem durch die Fortsetzung unserer Lehrlingsinitiative.

Stärkung der Position auf dem Arbeitsmarkt – Employer Branding

Um die bereits bestehende attraktive Arbeitgebermarke von VERBUND weiterhin zu erhalten, investierte VERBUND auch 2015 – angepasst an die aktuellen Effizienzsteigerungsprogramme – in ausgewählte Employer-Branding-Maßnahmen. VERBUND zeigte mit sparsamem Mitteleinsatz weiterhin klare Präsenz auf dem Arbeitsmarkt – konkret beispielsweise auf Messen sowie in Print- und Onlinemedien. 2015 lagen die strategischen Schwerpunkte auf Frauenförderungsmaßnahmen wie der jährlichen Vergabe des VERBUND-Frauenstipendiums an der TU Wien sowie auf gezielten Kommunikationsmaßnahmen für die Zielgruppe der Lehrlinge. Damit bleibt VERBUND für interne und externe Schlüsselkräfte auch weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber.

Recruiting

Die starke Employer Brand von VERBUND und eine weiterhin starke Wettbewerbsposition zeigen sich auch bei der Besetzung von qualitativ hochwertigen Ersatzpositionen. 93 betriebsnotwendige Positionen wurden 2015 nachbesetzt, mehr als 40% davon sind Lehrlingspositionen.

Um den Anforderungen des demografischen Wandels sowie den technologischen Entwicklungen und Erfordernissen in der Personalbeschaffung gerecht zu werden, wurden 2015 Maßnahmen zur Optimierung des Recruiting-Prozesses eingeleitet. Das bestehende E-Recruiting Tool wurde den aktuellen Erfordernissen angepasst und mobil adaptiert. Die Employer Brand wurde in Image- und Stelleninserate

verstärkt integriert. Im Rahmen des geplanten Webseiten-Relaunchs 2016 wird der Karriereauftritt von VERBUND optimal eingebunden.

Personalentwicklung

Sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erst bei VERBUND beschäftigt, so ist uns ihre fachliche und persönliche Weiterentwicklung ein Anliegen. 2015 nahm jede Mitarbeiterin bzw. jeder Mitarbeiter durchschnittlich 4,2 Tage an Bildungsmaßnahmen teil. Schwerpunkte der Personalentwicklung bildeten die technische und sicherheitstechnische Qualifizierung sowie SAP- und IT-Schulungen.

Im Rahmen des internen Effizienzsteigerungsprogramms ist die Weiterbildung für die sozial verträgliche Umsetzung der Maßnahmen wesentlich. Unter anderem schaffen gezielte Umschulungen Perspektiven und neue Aufgabenfelder für die von der Restrukturierung betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wissenstransfer

Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation, der Resultate der Effizienzsteigerungsprogramme und dem demografischen Wandel kommt es darauf an, nicht nur das Wissen kontinuierlich weiterzuentwickeln, sondern dieses bei Ausscheiden von Beschäftigten für das Unternehmen zu erhalten. Besonders kritisch ist der Verlust an personenspezifischem Wissen und wertvollen Erfahrungen. Dieses Wissen im Unternehmen zu bewahren, ist eine essenzielle Aufgabe. Die strategische Personalentwicklung unterstützt die Führungskräfte deshalb bei allen Prozessen des Wissenstransfers. Neben der persönlichen Beratung stehen auch einfach anwendbare Werkzeuge wie z.B. Checklisten und strukturierte Fragebögen zur Verfügung.

Lehrlingsausbildung

Gerade im gewerblichen Bereich ist es wesentlich, den reibungslosen Betrieb langfristig zu sichern. Unser Fokus liegt auf der Weiterführung der Lehrlingsoffensive in unseren Lehrwerkstätten. VERBUND bietet bereits seit 1983 als eines der ersten Unternehmen in Österreich eine vierjährige Doppellehre für Elektro- und Metalltechnik an. Derzeit können Lehrlinge bei VERBUND eine Lehre zum Elektro- und Metalltechniker bzw. zum Elektronik- und Elektrotechniker absolvieren. Dabei handelt es sich um gefragte Doppelberufe mit ausgezeichneten Zukunftschancen. Im Jahr 2015 wurden in Österreich und Deutschland 40 Lehrlinge aufgenommen. Die hohe Qualität der Lehrlingsausbildung zeigte sich nicht nur bei den ausgezeichneten Erfolgen im Zuge der Lehrabschlussprüfungen. Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft zeichnete VERBUND als staatlich ausgezeichneten Ausbildungsbetrieb aus.

Weiterentwicklung der Unternehmenskultur

Mitarbeiterbefragung – wir beziehen die Anliegen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein

Um ein bestmögliches Arbeitsumfeld zu schaffen, wollen wir die vorhandenen Belastungen und das Potenzial für Verbesserungen kennen. 2015 haben wir die dritte unternehmensweite Mitarbeiterbefragung unter dem Titel „Wie geht's Ihnen bei VERBUND?“ durchgeführt. Etwa 50% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligten sich an der Befragung. Die Ergebnisse zeigen, dass die Zufriedenheit mit innerbetrieblichen Karriereaussichten und die Einschätzung der Arbeitsmarktchancen leicht zurückgegangen sind. Diese Ergebnisse führt VERBUND auf die vergangenen Effizienzsteigerungsprogramme bzw. auf die aktuelle Wirtschaftslage zurück. Trotz aller Veränderungen im Konzern wurden das Arbeitsklima

und die Motivation weiterhin hoch bewertet. Auch die Loyalität zur Führung und die Bindung an das Unternehmen sind weiterhin hoch. Im Vergleich mit anderen Unternehmen schnitt VERBUND aus Sicht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Arbeitsplatzsicherheit, Bezahlung, Arbeitsklima und Arbeitsbedingungen weiterhin mit Abstand besser ab. 2016 werden in Abstimmung mit dem Vorstand und den Geschäftsführungen der Gesellschaften und unter Einbeziehung der Ergebnisse der Befragung zur psychischen Belastung konkrete Maßnahmen festgelegt.

Führungsfeedback

Ein wesentlicher Bestandteil der Kulturentwicklung ist die laufende Entwicklung der Führungskultur. Der Pilotversuch „VERBUND-Führungsfeedback“ war erfolgreich. Seit Juni 2015 wird das VERBUND-Führungsfeedback nun nach und nach in allen Gesellschaften für alle Führungskräfte der ersten und zweiten Managementebene durchgeführt. 2015 waren es zwei VERBUND-Gesellschaften, 2016 folgen die restlichen VERBUND-Gesellschaften. Durch das Führungsfeedback erhält jede Führungskraft eine ganzheitliche und strukturierte Rückmeldung zur eigenen Person und den eigenen Kompetenzen aus unterschiedlichen Perspektiven. Befragt wird das direkte Arbeitsumfeld: direkte Vorgesetzte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kolleginnen und Kollegen. Ziel ist es, durch Abweichungen im Selbst- und Fremdbild Stärken und Handlungsfelder der einzelnen Führungskräfte aufzuzeigen. Daraus werden individuelle, an die Bedürfnisse angepasste Entwicklungsmaßnahmen abgeleitet. Die entsprechenden Folgemaßnahmen im Rahmen der Führungskräfteentwicklung dienen der weiteren Steigerung der Führungsqualität und somit der Sicherstellung des Unternehmenserfolgs. Nach dieser ersten Nullmessung wird eine Wiederholung der Befragung etwa alle zwei Jahre angestrebt, um einen Entwicklungserfolg messen zu können.

Work-Life-Balance

2015 erhielt VERBUND bereits zum dritten Mal das Zertifikat für das Audit „berufundfamilie“ des Bundesministeriums für Familien und Jugend. Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat bei VERBUND Tradition. Viele Maßnahmen sind umgesetzt und haben lange Praxis: die Möglichkeit eines dritten Karenzjahrs, eine Betriebsvereinbarung zur Telearbeit, unterschiedliche Zeitmodelle, Pensionsvorsorge, Kinderzulage und mehr. Seit 2009 ermöglicht uns das Audit „berufundfamilie“ eine bessere Strukturierung der Maßnahmen, sodass wir bedarfsorientiert weitere Möglichkeiten schaffen können, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern. In den letzten Jahren haben wir beispielweise eine kostenlose Beratungshotline für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in schwierigen Situationen, Kinderbetreuungsmöglichkeiten in den Ferien und Familienzimmer in Wien bereitgestellt. Seit 2015 nehmen wir an der Initiative „Unternehmen für Familien“ des Bundesministeriums für Familien und Jugend teil und unterstützen so weiter die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Auch die aktuelle Mitarbeiterbefragung bestätigt: Seit 2008 steigt die Zufriedenheit mit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie laufend.

Diversity-Management

Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt 2012 zeigt VERBUND, dass Vielfalt ein wesentliches Thema für das Unternehmen darstellt. Zunächst liegt der Fokus auf Diversitätsdimensionen, die traditionell im betrieblichen VERBUND-Alltag im Vordergrund stehen: Geschlecht, Behinderung und Alter. Mittel- und langfristig werden schrittweise weitere Dimensionen einbezogen. VERBUND übernimmt auch hier durch Kooperationen mit überbetrieblichen Initiativen wie dem Integrationsfonds, dem

AMS, der Wirtschaftskammer Österreich sowie diversen Bundesministerien gesellschaftspolitische Verantwortung. Seit 2011 gibt es bei VERBUND eine Gleichbehandlungsbeauftragte, 2014 wurde ein Diversity- und Inclusion-Management eingeführt. In diesem Bereich werden alle Aktivitäten im Konzern gebündelt und die Entwicklung, Implementierung und Umsetzung der Gleichstellungsziele und -maßnahmen wahrgenommen und dokumentiert.

Schwerpunkt Menschen mit Behinderungen

VERBUND übererfüllt die in Österreich und Deutschland vorgegebenen Quoten für die Einstellung von Menschen mit Behinderungen. In Österreich beträgt die Pflichtzahl 113, und es werden 154 begünstigt Behinderte gemäß Behinderteneinstellungsgesetz beschäftigt. In Deutschland beträgt die Pflichtzahl 18, und es werden 26 Menschen mit Behinderung beschäftigt. In Abstimmung mit dem Diversity- und Inclusion-Management wirkt das 2014 eingeführte Access-Management: Es erhebt die Zugänglichkeit unserer Standorte und unserer Unternehmensinformationen und schlägt Verbesserungen vor.

Schwerpunkt Frauenförderung

Der Anteil von Frauen ist in einem technisch geprägten Unternehmen wie VERBUND traditionell eher gering. Deshalb setzen wir Maßnahmen, um den aktuellen Anteil von 17,8% bis zum Jahr 2020 auf 20% zu erhöhen.

2015 lag der Frauenanteil an den Neuaufnahmen mit 12,9% unter dem Durchschnitt der letzten Jahre, da aufgrund der restriktiven Aufnahmepolitik überwiegend Positionen im gewerblichen und technischen Bereich extern besetzt wurden und in diesem Arbeitsmarktsegment traditionell nur wenige Frauen tätig sind. Dazu kommt die Verflachung der Unternehmensstruktur im Rahmen der Effizienzsteigerungsprogramme, die vor allem die Anzahl kaufmännischer und administrativer Führungsfunktionen reduziert hat. Dies hat den Frauenanteil bei Führungskräften reduziert.

Im Bereich der Lehrlinge jedoch greifen die Frauenförderungsmaßnahmen bereits: Hier erhöhte sich der Anteil der weiblichen Lehrlinge seit 2010 von 5,0% auf 9,7%. Das bereits 2012 gegründete VERBUND-Frauennetzwerk setzt sich für die Förderung von Frauen ein. In einem vom Frauennetzwerk organisierten Workshop haben rund 70 Frauen intensiv diskutiert und Vorschläge zur Verbesserung der Frauenförderung eingebracht.

VERBUND hat auch 2015 wieder einen Einkommensbericht erstellt, welcher Aufschluss über die Durchschnittsgehälter von Männern und Frauen gibt. Die Ergebnisse des Einkommensberichts zeigen keine unmittelbaren Diskriminierungen von Frauen. Das belegt auch das Verhältnis der Grundgehälter von Frauen und Männern von 1:1,08. Dies ist auf die strikte kollektivvertragliche Einstufung sowie die Einführung des leistungsorientierten Gehaltsmodells zurückzuführen. Dennoch sind gesellschaftspolitische und kulturelle Themen wie vermehrte Teilzeitarbeit bei Frauen, geringe Anzahl von Frauen in technischen Berufen und die Schwierigkeit von Frauen, in höher bezahlte (Führungs-)Funktionen zu gelangen, auch bei VERBUND erkennbar.

VERBUND ist es ein Anliegen, Frauen für technische Berufe zu begeistern. Daher beteiligt sich VERBUND seit zwölf Jahren am Wiener Töchtertag. Diese Aktion der Stadt Wien, der Wirtschaftskammer Wien und des Wiener Stadtschulrats will das Interesse von Mädchen für Technikberufe wecken. 2015 nahmen insgesamt 21 Mädchen an unterschiedlichen Workshops teil und lernten im Rahmen einer Führung das Kraftwerk Freudenau kennen. VERBUND wurde 2015 zudem vom Verein Sprungbrett mit der amaZone-Urkunde in der Kategorie „Öffentliche und Öffentlichkeitsnahe Unternehmen“ ausgezeichnet. Damit werden Betriebe ausgezeichnet, die junge Frauen in handwerklichen und technischen Berufen ausbilden.

Seit 2009 fördern wir durch die Vergabe des VERBUND-Frauenstipendiums vielseitig engagierte Studentinnen bei ihrer technischen Ausbildung. Ein zusätzliches Ziel ist es, mehr qualifizierte Frauen – darunter vor allem Technikerinnen – für das Unternehmen zu begeistern und im Idealfall als Mitarbeiterinnen zu gewinnen. 2015 wurde das VERBUND-Frauenstipendium zum siebenten Mal vergeben. Die Gewinnerinnen erhielten ein Stipendium im Wert von jeweils 5.000 € für ein Studienjahr, um sich eine zusätzliche persönliche und fachliche Weiterbildung über den Uni-Alltag hinaus finanzieren zu können.

Gesundheit & Sicherheit

Weitere äußerst wichtige Anliegen von VERBUND sind der Arbeitnehmerschutz und die Sicherheit. So haben wir das Ziel, die Unfallrate stabil auf niedrigem Niveau von unter zwölf Arbeitsunfällen je 1.000 Arbeitnehmer zu halten.

Unfallgeschehen 2015

Nachdem mit 1.1.2014 die Grenzkraftwerke GmbH und die Innkraftwerk AG in die konsolidierte Unfallstatistik des Konzerns aufgenommen wurden, sind seit 1.1.2015 nun auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ennskraftwerke und der Alpha Wind S.R.L in Rumänien erfasst. Der arbeitsrechtliche Personalstand 2015 beträgt damit 3.098 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Erfreulicherweise reduzierte sich die Anzahl der Unfälle trotzdem um fünf Ereignisse, und die Ausfallstage sanken um 258.

Das Unfallgeschehen bei VERBUND liegt damit 2015 nach wie vor stabil auf niedrigem Niveau. Die Unfallkennwerte im Konzern entsprechen in etwa dem Mittelwert der Kennwerte der österreichischen Elektrizitätsversorgungsunternehmen.

Unfallprävention

Die Maßnahmen zur Prävention basieren auf der Analyse der VERBUND-Arbeitsunfallstatistik. Den Schwerpunkt der jährlichen Schulungen bildete 2015 das Thema „mechanische Gefährdungen“. Bei diesen Unterweisungen wurde mittels Vorträgen und praktischen Übungen der Umgang mit gefährlichen Betriebsmitteln, Werkzeugen und persönlicher Schutzausrüstung trainiert.

Um der Gefahrenquelle „Wasser“ speziell in unseren Wasserkraftanlagen Rechnung zu tragen, wurde eine Auffrischung zum Thema „Gefährdungen an und über Wasser“ durchgeführt. Eine umfassende Schulung hatte zum Ziel, die Kolleginnen und Kollegen durch praktisches Üben zu sensibilisieren. An sieben Standorten wurden insgesamt 411 Kolleginnen und Kollegen geschult. Der Teilnehmerkreis bestand aus Personal aus den Werksgruppen und aus den Fachgruppen Hydrologie und Vermessung sowie den Bootsführern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der VERBUND Services GmbH.

An den Bürostandorten ist die jährliche Sicherheitsunterweisung von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über E-Learning zu absolvieren. Bei positiver Absolvierung der Fragenbeantwortung im Intranet wird ein Zertifikat über die Unterweisung ausgestellt. Diese Unterweisung wird jedes Jahr von nahezu 100% der Belegschaft erfolgreich absolviert.

Gesundheitsförderung bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Die Initiative „Fit & Gesund“ bei VERBUND fördert einen gesunden Lebensstil. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden motiviert, auf freiwilliger Basis etwas für ihre Gesundheit zu tun. Mit Seminaren zum Thema „Mentale Fitness“ rückte die psychosoziale Gesundheit 2015 weiter in den Vordergrund.

Darüber hinaus waren Ernährung und Bewegung, Stressmanagement und aktives Muskelcoaching wichtige Schwerpunkte im Gesundheitsmanagement. Der direkte Zusammenhang zwischen Gesundheit und Leistungsfähigkeit in einem sich ständig wandelnden Arbeitsumfeld wird dabei ins Bewusstsein gerufen.

Psychische Belastungen

Nach der schriftlichen Befragung im Jahr 2014 ist die „Evaluierung psychischer Belastungen“ nun in der Umsetzungsphase. Im Berichtsjahr wurden konzernweit in 34 Workshops mehr als 160 konkrete Maßnahmen erarbeitet. Die Vorschläge wurden teils direkt in den Gesellschaften umgesetzt, teils wurden schon konkrete Arbeitsgruppen gebildet. Nicht befürwortete Maßnahmenvorschläge werden mit Begründung dokumentiert.

2016 werden in Abstimmung mit den Ergebnissen der Mitarbeiterbefragung weitere Maßnahmen konkretisiert und durchgeführt.

Soziales Engagement

VERBUND übernimmt Verantwortung gegenüber einer Gesellschaft, die sauber erzeugten, verlässlich verfügbaren Strom auch als Faktor von Lebensqualität wahrnimmt.

In unserer gesellschaftlichen Mitverantwortung unterstützen wir mehrere karitative Organisationen und geben unser Wissen in Schulen und an Universitäten weiter.

Caritas und Diakonie

Energiearmut und ihre negativen Folgeerscheinungen treten dort am ehesten auf, wo Einkommen sehr niedrig und Wohnverhältnisse schlecht sind. Der VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas hilft rasch, unbürokratisch und vor allem dauerhaft durch finanzielle Soforthilfe zur Begleichung offener Stromrechnungen, professionelle Energieberatung vor Ort und gratis Austausch alter, stromfressender Elektrogeräte.

Seit Beginn des Projekts hat der VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas mit einem Gesamtvolumen von 1,5 Mio. € unterstützt. In unserer Verantwortung für die Gesellschaft setzen wir unser Engagement zur Bekämpfung von Energiearmut in Österreich mit rund 350 Beratungsgesprächen pro Jahr und Unterstützung für rund 500 Haushalte pro Jahr auch in Zukunft fort.

In Österreich leben mehr als 60.000 Personen mit Beeinträchtigungen beim Sprechen. Mithilfe des VERBUND-Empowerment-Fund der Diakonie wurde in den vergangenen fünf Jahren rund 9.000 Menschen durch Einsatz modernster Technologien geholfen, ein deutlich selbstbestimmteres Leben zu führen.

Insgesamt konnten in den Jahren 2009 bis 2015 Hilfsmittel und assistierende Technologien im Wert von 1,5 Mio. € für mehr als 2.000 Menschen angeschafft werden. Auch diese Kooperation mit der Diakonie werden wir in den nächsten Jahren im selben Umfang fortführen.

VERBUND-Klimaschule des Nationalparks Hohe Tauern

Die VERBUND-Klimaschule des Nationalparks Hohe Tauern fördert das Bewusstsein für Klima und Klimaschutz, eine der größten Herausforderungen unserer Zeit.

Im Jahr 2015 konnten 3.120 Kinder (2014: 3.482) der Schulstufen vier bis zehn in den Nationalpark-Bundesländern Kärnten, Salzburg und Tirol vom kostenlosen Projektunterricht profitieren. Zum Fest der VERBUND-Klimaschule des Nationalparks Hohe Tauern kamen 1.100 Schülerinnen und Schüler aus

24 Schulen nach St. Johann/Defreggen. In Summe wurden seit 2010 rund 13.000 Schülerinnen und Schüler so zu Botschaftern für den Klimaschutz.

Die VERBUND-Stromschule macht Lust auf Technik

Mit aktuellsten Lernunterlagen, einem state-of-the-art Game und Angeboten rund um das Thema erneuerbare Energien ermöglichen wir einen spannenden und interaktiven Physikunterricht für die nächste Generation.

Mehr als 600 Schulklassen nutzten die Angebote zur aktiven Unterrichtsgestaltung. Im Rahmen der VERBUND-Stromschule besuchten 2015 mehr als 1.500 Schülerinnen und Schüler das Kraftwerk Ybbs-Persenbeug. Das Angebot ist für Schulen kostenlos. Im Bereich der Speicherkraftwerke nutzten 2.500 Schülerinnen und Schüler das Angebot.

Volunteering

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen zunehmend soziale Verantwortung mit höchstem persönlichen Engagement. 2015 fanden bereits drei Teamseminare mit sozialem Hintergrund statt.

- Die Abteilung „Strategische Personalentwicklung/Aus- und Weiterbildung“ leistete für den Verein e.motion wichtige Arbeiten am Lichtblickhof.
- Der Bereich „IT-Anforderungsmanagement/IT-Demand-Management“ der VERBUND Sales GmbH beschäftigte sich im ZIS – Zentrum für Inklusion und Sonderpädagogik mit der Schulhofgestaltung für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf.
- Der Bereich „Portfolio-Management“ der VERBUND Trading GmbH (VTR) gestaltete für den Therapiehof Regenbogental den Erlebnispädagogischen Weg neu.
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VTR kochten in der „Gruft“ Essen für Obdachlose und sozial Schwache.

Unter Anleitung von Profis wurden in allen Fällen dringend benötigte Arbeiten erledigt. Insgesamt waren diese Tage für alle Beteiligten der Teams ein unvergessliches Erlebnis und eine große Bereicherung.

Flüchtlingshilfe

VERBUND hat 2015 dem Innenministerium Grundstücke für Flüchtlingscontainer angeboten sowie den Partnern Caritas und Diakonie Wohnräumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Am Standort Westbahnhof nutzen derzeit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Hilfsorganisationen kostenlos Büroräume als Rückzugsmöglichkeit und um freiwillige Helferinnen und Helfer zu schulen. Für die Ausbildung von jungen anerkannten Flüchtlingen wurden mehrere Lehrstellen im Konzern angeboten. Die Unterstützung im Rahmen der VERBUND-Flüchtlingshilfe wird auch 2016 fortgesetzt.

Bezüglich weiterer Informationen sowie weiterer Angaben zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftlicher Verantwortung verweisen wir auf den integrierten Konzerngeschäftsbericht 2015.

Bericht über die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten

Chancen- und Risikomanagement

Seit dem Geschäftsjahr 2000 ist das Chancen- und Risikomanagement integraler Bestandteil des umfassenden Steuerungskonzepts von VERBUND. Heute werden sämtliche wesentlichen Managemententscheidungen auch aus einer „Risk-Return-Sicht“ diskutiert und getroffen. Damit durchdringt dieser Ansatz das strategische Management, das Projektmanagement sowie die Steuerung der laufenden Geschäftstätigkeit. Der Wirtschaftsprüfer vergleicht die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements von VERBUND regelmäßig mit den Empfehlungen des Referenzmodells ISO 31000:2009 ohne Beanstandungen.

Zweck des Chancen- und Risikomanagements

Mit dem Chancen- und Risikomanagement wollen wir das langfristige Bestehen von VERBUND absichern. Dazu werden folgende Aktivitäten gesetzt:

- Berichterstattung über steuerungsrelevante Chancen- und Risikoinformationen
- Analyse, Modellierung und Bewertung von externen und internen Entwicklungen
- Bereitstellung von Foren zur Diskussion von bzw. Entscheidung über Chancen und Risiken

Organe des Chancen- und Risikomanagements

Das Chancen- und Risikomanagement bildet die Klammer über folgende, dem Risikomanagement nahestehende Funktionen von VERBUND: Internes Kontrollsystem, Compliance-Management, interne Revision, Informationssicherheit und Datenschutz sowie gesonderte Risikoorganisationen in den Bereichen Netz, Handel und Finanzen. Im Lagebericht ist zwingend eine Beschreibung des internen Kontrollsystems zu geben (siehe dazu Kapitel „Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem“). Die Beschreibung der sonstigen angesprochenen Bereiche findet sich im Corporate Governance Bericht. Die VERBUND-Tochter APG wurde 2012 als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber zertifiziert und verfügt seither über eine eigenständige Risikoorganisation.

Der Chief Risk Officer (CRO) steuert das Chancen- und Risikomanagement von VERBUND. Er ist im Bereich Controlling, Unternehmensrechnung und Risikomanagement im Konzern angesiedelt und mit fachlicher Weisungsbefugnis ausgestattet. Ebenso steuern Chief Officer die Themen Compliance (Chief Compliance Officer, CCO) sowie interne Revision (Chief Audit Officer, CAO). Die Bereiche Handel und Finanzierung verfügen über eigene, operative Risikomanagementeinheiten. Die Risiken des laufenden Geschäfts werden durch Risk Management Committees (RMCs) gemanagt. Risiken aus dem Bereich Informationssicherheit und Datenschutz werden zusätzlich durch einen Chief Information Security Officer (CISO) überwacht. Die RMCs beschäftigen sich unter der Leitung des CRO mit den inhaltlichen Schwerpunkten Energie-, Betriebs- und Finanzwirtschaft, regulatorische Rahmenbedingungen sowie Informationssicherheit und Datenschutz. Quartalsweise bzw. im Anlassfall werden risikospezifische Fragen mit operativ betroffenen Einheiten erörtert und Entscheidungen getroffen.

Zur Bewältigung außerordentlicher Ereignisse hat VERBUND ein Konzern-Krisenmanagement etabliert. Dieses orientiert sich an den Strukturen des staatlichen Krisen- und Katastrophenschutzmanagements. Dies erleichtert im Krisenfall die Zusammenarbeit mit Bundes- bzw. Blaublichtorganisationen.

Die geschulten Krisenstäbe von VERBUND üben die Bewältigung konkreter Bedrohungsszenarien periodisch.

Das Management von Chancen und Risiken

Wir verstehen unter Chancen- und Risikomanagement die Steuerung der folgenden in regelmäßiger Abfolge durchlaufenen Prozesse: Risikoidentifikation, Analyse, Bewertung, Erhebung möglicher Ursachen für Abweichungen, Ableitung von Bewertungsvorschriften sowie die Beauftragung und Überwachung von Gegenmaßnahmen. Dieser Ablauf ist sowohl in die periodischen Planungs- und Berichtsprozesse als auch in die Entscheidungsprozesse betreffend Investitionen und Desinvestitionen integriert.

Das Chancen- und Risikomanagement von VERBUND orientiert sich an übergeordneten Zielen wie Wertsteigerung, Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit. Für das laufende Geschäft fügt es sich nahtlos in das kennzahlenorientierte Steuerungskonzept auf IFRS-Basis ein. Grundsätzlich werden Risiken entweder aus dem Blickwinkel der Ursache oder der Auswirkung betrachtet. Die Kenntnis von Ursachen beim Identifizieren, Klassifizieren und Modellieren von Risiken steht im Vordergrund. Die Erhebung von Auswirkungen bzw. die Bewertung von Risiken erfolgt in einem nächsten Schritt, die Ableitung von Gegenmaßnahmen in einem übernächsten.

Die Risikoidentifikation stellt die systematische Suche nach „unbekannten Einflussfaktoren“ auf das Geschäftsmodell dar. Ursachen für Risiken stammen aus nachfolgenden Gebieten der energiewirtschaftlichen Risikolandschaft. Die Gebiete werden durch einen strategischen Überbegriff repräsentiert und in Klammern durch eine maßgebende Ausprägung für die laufende Geschäftstätigkeit dargestellt:

1. Umweltfaktoren: Regulierung (Gesetz, Verordnung), Klima (Wetter) und Sonstiges (Anschläge)
2. Marktfaktoren: Marktteilnehmer (Kunden, Lieferanten), Bedarfsentwicklung, Technologie
3. Interne Faktoren: Personalstrategie (Fluktuation), Anlagenstrategie (Verfügbarkeit), Strukturen und Prozesse (Compliance) sowie Vertragsmanagement (rechtlich & kommerziell)

Die Wirksamkeit der Risikoidentifikation von VERBUND betreffend Ansprüche seitens der Mitarbeiter, der Gesellschaft, der Umwelt oder der Geschäftspartner (Wettbewerb, Korruption) beruht im Wesentlichen auf einer transparenten Aufgabenzuordnung, einem strikten Terminkalender, einer sachgerechten Dokumentation möglicher Abweichungen sowie einer konsequenten Nachverfolgung der Themen.

Die Bewertung der Risikolage liefert als Ergebnis mögliche Abweichungen von Zielwerten. Wir bezeichnen negative Abweichungen als „Risiko im engeren Sinne“, positive Abweichungen als „Chance“. Statistische Bewertungsverfahren werden dort angewendet, wo eine Modellierung der Wirkungszusammenhänge praktisch unmöglich ist und aussagekräftige Zeitreihen vorliegen (z.B. im Bereich der Umweltrisiken mit der Entwicklung des Wasser- und Winddargebots; im Bereich der Marktrisiken mit der Entwicklung von Zinsen und Großhandelspreisen). In Bereichen, in denen dies nicht zutrifft, erfolgt die Bewertung mittels Expertenschätzung (z.B. beim Hochwasser, dem Ausgang laufender Rechtsverfahren, den ungeplanten Reparaturen). Bewertungsmodelle sind, soweit möglich, in den IFRS-Controlling-Prozess eingebunden (Stichwort Planungsunsicherheit). Darüber hinaus werden auch Einflussfaktoren, welche aufgrund geringer Eintrittswahrscheinlichkeit nicht im Geschäftsplan enthalten sind, berücksichtigt (Ereignisrisiken wie z.B. Hochwasser, strittige Rechtsverfahren usw.).

Das Risikoausmaß dient als wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche Begründung von Gegenmaßnahmen. Existenzgefährdende Risiken sind zu vermeiden, bedrohliche Risiken zu überwälzen (Versicherung) und geschäftsspezifische Risiken zu tragen (managen). Das Risikoausmaß erklärt sich durch die Wahl der Bezugskennzahl (EBITDA, Konzernergebnis, Free Cashflow, Eigenkapital) sowie das betrachtete Konfidenzniveau. Betreffend die Bezugskennzahlen vermitteln im VERBUND-Konzern-

Geschäftsbericht-Anhang dargestellte Berichtstabellen ein Bild über realisierte absolute Ausmaße und Abweichungen. Betreffend Konfidenzniveau zeigt die Erfahrung, dass die Bandbreite einer mit hoher Sicherheit gegebenen Zusage regelmäßig um ein Vielfaches größer ist als eine Zusage mit geringer Sicherheit. Ein hohes Sicherheitsniveau berücksichtigt auch „niedrig-wahrscheinliche Ereignisse“ (Jahrhundertereignisse) und umgekehrt.

Chancen und Risiken des VERBUND-Geschäftsmodells

Die Geschäftstätigkeit von VERBUND ist langfristig ausgelegt und bindet hohe Finanzmittel. Sie erfordert den Einsatz und die Verfügbarkeit technisch komplexer Anlagen und Betriebsabläufe. Zudem ist sie Thema der gesellschaftspolitischen Diskussion. Die VERBUND-Anlagen genügen höchsten umwelttechnischen Anforderungen. Ihrer Errichtung gehen regelmäßig lange Genehmigungsverfahren voraus. Die erfolgreiche Umsetzung von VERBUND-Projekten baut auf eine frühzeitige Einbindung der Anspruchsgruppen, die Einhaltung der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie ein effektives Projektmanagement. Der Betrieb und die Erhaltung dieser über lange Jahre genutzten Vermögenswerte erfordern hoch qualifizierte Mitarbeiter.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für kapitalintensive Unternehmen ist ein gesicherter Zugang zum Kapitalmarkt. Der mehrheitliche Eigentümer, die Republik Österreich, sowie das integrierte Geschäftsmodell von VERBUND (Erzeugung, Netz, Handel, Vertrieb, energienahe Lösungen) werden auch von Ratingagenturen als wesentliches stabilisierendes Element gewertet und sichern derart die gegenwärtige Bonitätseinstufung (Investmentgrade) ab.

Der Umbau des europäischen Energiesystems führt zur Verschlechterung der externen – also nicht direkt beeinflussbaren – Risikofaktoren aus den Bereichen Politik, Volkswirtschaft, Energiewirtschaft und Soziales. Der Verlust der Planungssicherheit zwingt Energieversorgungsunternehmen zur Anpassung der Geschäftsmodelle, verzögert bzw. verhindert Investitionsentscheidungen und verursacht hohe Wertanpassungen (d.h. sprunghafte Veränderungen bilanzierter Vermögenswerte bzw. Schulden). Wirtschaftskrise und fehlgeleitete Regulierung haben marktwirtschaftliche Regeln der Preisbildung außer Kraft gesetzt. Der Vorrang für Wind und Photovoltaik zur Netzeinspeisung hat die ehemalige Reihung nach variablen Produktionskosten außer Kraft gesetzt. Dies gilt gleichermaßen für die Unterscheidung zwischen Grundlast (Base) und Spitzenlast (Peak). Mit der Erweiterung des Geschäftsmodells um energienahe Dienstleistungen betritt VERBUND neue Risikogebiete. Diese unterliegen insbesondere auch informationstechnischen Schutzbestimmungen für Endkunden.

Als führender Stromerzeuger aus regenerativen Quellen ist VERBUND stark von der nicht beeinflussbaren Entwicklung des Wetters abhängig (Wasser und Wind). Die VERBUND-Speicherkraftwerke und teilweise auch Höchstspannungsleitungen befinden sich im hochalpinen Gebiet. Der Klimawandel kann langfristig sowohl das saisonale als auch das jährliche Wasser-/Windangebot beeinflussen. Zusätzlich können sich geologische Rahmenbedingungen verändern (Permafrost). Naturereignisse wie Hochwasser, Sturm oder Lawinen können einen ungeplanten Ausfall von Anlagen zur Stromerzeugung oder -übertragung verursachen sowie Folgeschäden nach sich ziehen. Die Erzeugung aus Laufkraftwerken kann in nur sehr geringem Ausmaß gesteuert werden (Schwellbetrieb). Demgegenüber werden Speicherkraftwerke mit spezifischen Rückhaltezeiten pro Tag, Monat oder Jahr eingesetzt. Die Wirtschaftlichkeit der Pumpspeicher von VERBUND begründet sich durch die Flexibilität des über Jahrzehnte aufgebauten Gesamtsystems. Ertragschancen ergeben sich aus zusätzlichen Einsatzstunden zur Abdeckung kurzfristiger Bedarfe aufgrund der volatilen Erzeugung aus Wind und Photovoltaik: D.h. Energiemengen müssen zusätzlich erzeugt bzw. in Pumpspeichern „zwischenlagert“ und Netze durch flexible Kraftwerksleistung stabilisiert werden. Diese

flexiblen Ergebnisbeiträge hängen wesentlich von der Häufigkeit und dem absoluten Ausmaß kurzfristiger Preisschwankungen auf den Strommärkten ab, können den Verfall der Stromgroßhandelspreise jedoch nicht annähernd kompensieren.

Informations- und Kommunikationssysteme bilden das Rückgrat der Geschäftstätigkeit von VERBUND. Den steigenden Risiken aus dem Cyberbereich begegnet VERBUND mit vorbeugenden Informationssicherheitsstrategien, -prozessen und internen Richtlinien. Neben der internen Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen engagieren wir uns in gegenständlichen nationalen und internationalen Gremien (z.B. energy-CERT). Hohes Augenmerk legt VERBUND auf die Sicherheit der leittechnischen Systeme. Diese werden aus Sicherheitsgründen weitgehend unabhängig von administrativen Netzwerken betrieben. Der Schutz unserer Verwaltungsgebäude und der dezentralen Werke erfolgt durch bauliche Maßnahmen und elektronische Überwachungssysteme.

Leistungs- und Zahlungsausfälle unserer Geschäftspartner (Kontrahentenrisiko) minimieren wir durch effektives Finanzmanagement. Unter Wahrung des Vieraugenprinzips werden Kontrahentenlimits zentral gesteuert (Vergabe, Überwachung) und im Zuge der Geschäftsprozessabwicklung umgesetzt. Stabile Geldflüsse aus dem operativen Geschäft gewährleisten eine gesicherte Bedienung des Fremdkapitals. Darüber hinaus verfügt VERBUND über ausreichende Kreditlinien, mit denen sich liquide Mittel kurzfristig bereitstellen lassen.

Zur Abwicklung des Geschäfts hat VERBUND langfristige Verträge mit Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten sowie Miteigentümern bzw. Mitbenutzern einzelner Kraftwerke abgeschlossen. Geänderte Rahmenbedingungen haben die Wirtschaftlichkeit einiger dieser Vereinbarungen beeinflusst. Die Anpassung von Verträgen erhöht das Risiko möglicher Gegenmaßnahmen seitens der Gegenparteien. In einem laufenden Projekt zur Effizienzsteigerung passt VERBUND seine Struktur an. Dies erfordert u.a. die Schließung von Standorten, die Kündigung von Abnahme- bzw. Lieferverträgen sowie auch die Umsetzung sozial verträglicher Personalprogramme. VERBUND bildet in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) Rückstellungen für vertraglich vereinbarte Aufwendungen aus laufenden Reorganisationsprogrammen, für Pensionen und Abfertigungen sowie für den Zeitraum nach der Stilllegung von Erzeugungsanlagen (z.B. Kosten für den Abbruch). Weicht die aktuelle Situation von den Annahmen für die Bildung dieser Vorsorgen ab, kann dies zu Ergebnisschwankungen führen. Dem möglichen Schlagendwerden gegebener Sicherheiten wird laufend gegengesteuert. Dazu zählen auch mögliche Auswirkungen einer weiteren Änderung des Ratings der VERBUND AG auf die außerbücherlich geführte Cross-Border-Leasing-Transaktion.

Ausblick: Chancen und Risiken für 2016

Das geplante operative Ergebnis für 2016 kann durch Wertberichtigungen, das Mengen- und Preisrisiko der Eigenerzeugung sowie Ausfallsrisiken schwanken.

Das Finanzergebnis der VERBUND AG wird durch die Beiträge aus den Beteiligungen beeinflusst. Im Beteiligungsergebnis spiegeln sich folgende Faktoren wider: die operative Geschäftstätigkeit der Beteiligungen, geänderte energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen, Aufwendungen für Restrukturierung, die mögliche Wertminderung von Beteiligungsansätzen sowie das mögliche Schlagendwerden gegebener Haftungen und Garantien.

Das Finanzierungsergebnis schwankt aufgrund der Änderungen von Marktpreisen und Zinsniveaus.

Finanzinstrumente

Zu den originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen wie Wertpapiere, Ausleihungen und Beteiligungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, verbriefte und nicht verbriefte Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Finanzbereich

Derivatgeschäfte dienen grundsätzlich ausschließlich zur wirtschaftlichen Absicherung von bestehenden Währungs- und Zinsänderungsrisiken. Die Wertschwankungen dieser Sicherungsgeschäfte werden durch die Wertschwankungen der gesicherten Geschäfte ausgeglichen. Die Wertveränderungen der Geschäfte, für die kein Hedge Accounting erfolgt, werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Weitere Angaben zur Bilanzierung und Bewertung finden sich im Kapitel III (2) des Anhangs.

Für das Jahr 2016 sind per 11.2.2016 keine Risiken zu erkennen, die für die VERBUND AG einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken bestandsgefährdende Auswirkungen haben könnten.

Bericht über Zweigniederlassungen

Im Geschäftsjahr gab es keine Zweigniederlassungen.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

nach § 243a Abs. 2 UGB

Nach § 243a Abs. 2 UGB sind die internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme für den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Das Interne Kontrollsystem (IKS) von VERBUND umfasst sämtliche Maßnahmen zur Sicherstellung der Zuverlässigkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit dieses Prozesses sowie zur Einhaltung externer Vorschriften. Das Risikomanagementsystem wird im Kapitel „Chancen- und Risikomanagement“ ausführlich erläutert.

Organisatorischer Rahmen

VERBUND trägt Verantwortung gegenüber zahlreichen Anspruchsgruppen und der Umwelt. Die Konzernführung handelt nach jenen im Unternehmensleitbild festgelegten Prinzipien. Der Vorstand ist für die Einrichtung und Gestaltung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich, dessen Wirksamkeit vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht wird.

Grundlagen des Internen Kontrollsystems

Der Rechnungslegungsprozess von VERBUND ist durch konzernweite Richtlinien und Vorgaben geregelt. In der praktischen Umsetzung sind die Durchführung, Kontrolle und Überwachung der Geschäftsvorgänge strukturell voneinander getrennt. Dadurch soll sichergestellt werden, dass kein einzelner Mitarbeiter alle Prozessschritte eines Geschäftsfalles vom Beginn bis zum Ende allein durchführen kann.

Die Prüfung von Berechtigungen ist in die systemtechnische Abwicklung der Geschäfte integriert. Die Einhaltung und Wirksamkeit dieser Kontrollen wird periodisch überprüft. Ausgehend von der Prozesslandkarte von VERBUND werden Geschäftsprozesse und darin enthaltene Risiken sowie Kontrollen des Rechnungslegungsprozesses systematisch analysiert und dokumentiert. Die Dokumentation der zeitlichen Abfolge der Kontrollen, der Ablaufdiagramme und der Prozesslandkarte erfolgt im regelmäßig aktualisierten Prozesshandbuch. Die Organisation von VERBUND passt sich fortlaufend an geänderte interne sowie externe Rahmenbedingungen an.

Berichtswesen unter Einhaltung von Unbundling-Bestimmungen

Die VERBUND-Quartals- und Jahresberichte vereinen Informationen aus Controlling, Finanz- und Risikomanagement. Alle Berichte beruhen auf konzernweit einheitlichen Erstellungs- und Bewertungsvorschriften. Der liberalisierte europäische Energiemarkt fordert die Trennung (Unbundling) des Netzbetriebs von Erzeugung, Handel und Vertrieb von vormals integrierten Energieversorgungsunternehmen. Die VERBUND-Tochter APG tritt seit 2012 als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber am Markt auf. Ein externer Gleichbehandlungsbeauftragter überwacht die Einhaltung der vertraglich fixierten Unbundling-Bestimmungen.

Periodische Überwachung

Die Revision prüft die Abwicklung der Geschäftsprozesse sowie das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Die Prüfungen erfolgen nach dem vom VERBUND-Vorstand verabschiedeten Revisionsprogramm ergänzt durch Kurz- und Sonderprüfungen. Die Revisionsberichte umfassen Empfehlungen und Maßnahmen. Eine periodische Nachverfolgung stellt die Umsetzung vorgeschlagener Verbesserungen sicher. Im Jahr 2015 wurden, von den derzeit 28 seitens der Revision prüfbareren Gesellschaften, rund 50 % einem Audit unterzogen. Als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber verfügt die APG seit März 2012 über eine eigene Revision.

Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

1. Das Grundkapital setzte sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:
170.233.686 Stückaktien (Inhaberaktien Kategorie A), das sind 49% des Aktienkapitals, und 177.182.000 Stückaktien (Namensaktien Kategorie B), das sind 51% des Aktienkapitals, beurkundet durch einen beim Bundesministerium für Finanzen hinterlegten Zwischenschein zugunsten der Republik Österreich. Zum Bilanzstichtag befanden sich daher 347.415.686 Aktien in Umlauf. Abgesehen von der unter Punkt 2 beschriebenen Stimmrechtsbeschränkung haben alle Aktien die gleichen Rechte und Pflichten.
2. Gemäß dem Bundesverfassungsgesetz, mit dem die Eigentumsverhältnisse an den Unternehmen der österreichischen Elektrizitätswirtschaft geregelt werden (BGBl. I 1998/143 Art. 2), sowie der darauf basierenden Satzungsbestimmung besteht die folgende Stimmrechtsbeschränkung: „Mit Ausnahme von Gebietskörperschaften und Unternehmungen, an denen Gebietskörperschaften mit mindestens 51% beteiligt sind, ist das Stimmrecht jedes Aktionärs in der Hauptversammlung mit 5% des Grundkapitals beschränkt.“ Weitere Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind der VERBUND AG nicht bekannt.
3. Die Aktionärsstruktur der VERBUND AG ist wesentlich vom Mehrheitseigentum der Republik Österreich geprägt. 51% des Grundkapitals befinden sich verfassungsrechtlich verankert im Eigentum der Republik Österreich. Mehr als 25% des Grundkapitals sind im Eigentum eines Syndikats der Landes-Energieunternehmen WIENER STADTWERKE Holding AG und EVN AG. Mehr als 5% befinden sich im Eigentum der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG. Weniger als 20% des Grundkapitals sind im Streubesitz.
4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
5. Bei VERBUND bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.
6. Entsprechend der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ist eine Nominierung zum Vorstand letztmalig vor Vollendung des 65. Lebensjahres möglich. Gemäß dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) ist im Aufsichtsrat ein Nominierungsausschuss eingerichtet, der für den Aufsichtsrat die Bestellung von Vorstandsmitgliedern vorbereitet. Die Regeln des ÖCGK betreffend Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats werden eingehalten (siehe dazu den VERBUND Corporate Governance Bericht 2015). Darüber hinaus bestehen keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie über die Änderung der Satzung.
7. **Genehmigtes Kapital:** Die außerordentliche Hauptversammlung vom 24.9.2010 ermächtigte den Vorstand gemäß § 169 AktG, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis 23.9.2015 um bis zu 154.100.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 154.100.000 Stück neuen, auf Inhaber oder Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) gegen Bareinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen. Ausgabebetrag, Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung sind mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen. Voraussetzung ist,

dass die Republik Österreich im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital neue Aktien zeichnet und dass dadurch ihr Anteil aus der Beteiligung an der Gesellschaft auch nach Durchführung einer solchen Kapitalerhöhung nicht unter 51 % des Grundkapitals fällt. In der Folge hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 24.11.2010 eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 39.215.686 Stückaktien beschlossen, wodurch sich das Grundkapital auf 347.415.686,00 € erhöhte. Nach dieser Kapitalerhöhung bestand die Ermächtigung des Vorstands, bis 23.9.2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital von derzeit Nominale 347.415.686,00 € um bis zu 114.884.314,00 € durch Ausgabe von bis zu 114.884.314 Stück neuen, auf Inhaber oder Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde nicht Gebrauch gemacht.

Aktienrückwerb: Die 66. ordentliche Hauptversammlung der VERBUND AG vom 17.4.2013 hat den Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 sowie Abs. 1a und 1b AktG ermächtigt, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab 17.4.2013 sowohl über die Börse als auch außerbörslich zu erwerben. Der Gegenwert darf dabei nicht mehr als 15 % unter bzw. über dem durchschnittlichen Börsenkurs der letzten fünf Börsentage vor Erwerb der Aktien liegen. Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen oder auf Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Von dieser Ermächtigung wurde nicht Gebrauch gemacht.

Der Vorstand wurde für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung gemäß § 65 Abs. 1b AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Art der Veräußerung eigener Aktien als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot, auch unter Ausschluss des Wiederkaufsrechts (umgekehrtes Bezugsrecht) der Aktionäre, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Schließlich wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlichenfalls das Grundkapital durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss herabzusetzen.

Darüber hinaus bestehen keine Befugnisse des Vorstands i.S.d. § 243a Z. 7 UGB.

8. Es bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, mit Regelungen, die sich auf den im § 243a Z. 8 UGB geregelten Sachverhalt beziehen. Im Übrigen ist ein öffentliches Übernahmeangebot aufgrund des Verfassungsgesetzes unwahrscheinlich.

9. Entschädigungsvereinbarungen i.S.d. § 243a Z. 9 UGB bestehen nicht.

Der Corporate Governance Bericht ist auf unserer Website unter www.verbund.com > Investor Relations > Finanzpublikationen abrufbar.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Ausblick

Die Lage der europäischen Wirtschaft dürfte sich 2016 laut Wirtschaftsexperten nur geringfügig besser entwickeln als im Vorjahr. Abwärtsrisiken für den Euroraum bestehen aufgrund einer weiteren Abschwächung des Wachstums in den Entwicklungs- und Schwellenländern und der damit verbundenen Nachfragerückgänge. Zudem halten geopolitische Spannungen (Ukraine, Syrien, Irak) die Unsicherheit im Euroraum hoch. Positive Wirtschaftsimpulse sollten jedoch von den niedrigen Rohölpreisen, dem schwächeren Euro-Dollar-Wechselkurs sowie der expansiven Geldpolitik der EZB ausgehen.

Gemäß der Prognose des IWF vom Jänner 2016 dürfte die Wirtschaft des Euroraums 2016 um 1,7% wachsen. Für Deutschland wird ebenfalls ein Wirtschaftswachstum von 1,7% vorhergesagt. Auch die österreichische Wirtschaft sollte 2016 an Kraft gewinnen und wieder so schnell wie jene des Euroraums expandieren (+1,7% laut WIFO-Prognose vom Dezember 2015).

Im Jahr 2016 dürften die von der wirtschaftlichen Entwicklung geprägten Primärenergiepreise auf niedrigem Niveau und die Stromnachfrage konjunkturbedingt schwach bleiben. Der Ausbau der geförderten Stromerzeugung aus neuen erneuerbaren Energieträgern wird sich im aktuellen Geschäftsjahr fortsetzen. Dies und der nach wie vor nicht funktionierende CO₂-Markt sind die Hauptgründe dafür, dass sich in den Terminmarktnotierungen die Erwartungen weiter fallender Strompreise widerspiegeln.

So notierten die Grundlastpreise für Stromlieferungen im Jahr 2016 im Durchschnitt des Jahres 2015 mit 31,0 €/MWh um 11,8% unter jenen des Vorjahres. Das Peak-Load-Produkt 2016 verbilligte sich 2015 gegenüber 2014 um 12,0% auf 39,0 €/MWh.

Unsere Prognosen für das Gesamtjahr 2016 berücksichtigen die nach wie vor angespannten energie-wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die starke Wasserkraftbasis unseres Unternehmens stellt jedoch in diesem schwierigen Marktumfeld einen absoluten Wettbewerbsvorteil in der Strombranche dar.

Investitionsplan 2016 bis 2018

Der aktualisierte Investitionsplan von VERBUND für den Zeitraum 2016 bis 2018 sieht 1.059 Mio. € an Investitionen vor. Davon entfallen rund 632 Mio. € auf Wachstumsinvestitionen und rund 427 Mio. € auf Instandhaltungen. Der Großteil der Wachstumsinvestitionen fließt in den Ausbau des regulierten österreichischen Hochspannungsnetzes (rund 383 Mio. €). Zudem investieren wir vor allem in die Fertigstellung von Wasserkraftwerken sowie in die Effizienzsteigerung bestehender Kraftwerksanlagen. Zu nennen sind hier insbesondere das Pumpspeicherkraftwerk Reißeck II in Österreich und das Laufwasserkraftwerk Töging in Deutschland. Die Investitionen betreffen unsere Heimmärkte Österreich und Deutschland. Im Geschäftsjahr 2016 planen wir insgesamt rund 290 Mio. € zu investieren – davon rund 144 Mio. € in Wachstum und rund 147 Mio. € in Instandhaltungen.

Dividendenpolitik

Für das Geschäftsjahr 2015 planen wir entsprechend unserer Dividendenpolitik eine Dividende von 0,35 € pro Aktie auszuschütten. Die Ausschüttungsquote bezogen auf das bereinigte Konzernergebnis beträgt 2015 somit 45,2%. Auch für das Geschäftsjahr 2016 planen wir bezogen auf das um Einmaleffekte bereinigte Konzernergebnis eine Ausschüttungsquote von rund 50%.

Ergebnisausblick 2016

Die Entwicklung des VERBUND-Ergebnisses hängt maßgeblich von folgenden Faktoren ab: den Großhandelspreisen für Strom, der Eigenerzeugung aus Wasserkraft und der weiteren energiewirtschaftlichen Entwicklung. Zum 31.12.2015 haben wir entsprechend unserer Hedgingstrategie bereits rund 69% der geplanten Eigenerzeugung für das Jahr 2016 kontrahiert. Der erzielte Preis liegt rund 3 €/MWh unter dem im Jahr 2015 erzielten Absatzpreis. Für die noch nicht abgesicherten Mengen planen wir mit den aktuellen Marktpreisen. Auf Basis der Vorschau zu Jahresbeginn erwartet die VERBUND AG für das Geschäftsjahr 2016 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von rund 222 Mio. €.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag am 31.12.2015 und der Freigabe zur Veröffentlichung am 11.2.2016 gab es keine angabepflichtigen Ereignisse.

Wien, am 11.2.2016

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Johann Sereinig
Vorsitzender-Stv. des Vorstands

Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner
Mitglied des Vorstands

Dr. Peter F. Kollmann
Mitglied des Vorstands

Bilanz

AKTIVA		in Tsd. €	
	Erläuterung im Anhang	2014	2015
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	6.388,1	13.380,8
II. Sachanlagen		24.509,3	23.748,6
III. Finanzanlagen	(2)	5.785.741,5	5.045.038,8
		5.816.638,8	5.082.168,2
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(3)	112,8	154,2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	128.465,3	99.074,0
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(5)	10,7	18,6
		128.588,8	99.246,8
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	(6)	366.162,3	355.542,0
		6.311.390,0	5.536.956,9
Rückgriffsrechte			
	(7)	949.258,7	1.230.842,2
ab Rückhaftungen Cross Border Leasing		-433.386,0	-468.113,1
		515.872,7	762.729,2
PASSIVA		in Tsd. €	
	Erläuterung im Anhang	2014	2015
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	(8)	347.415,7	347.415,7
II. Kapitalrücklagen		971.720,3	971.720,3
III. Gewinnrücklagen	(9)	848.731,1	870.882,4
IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag 0,0 Tsd. €, Vorjahr 0,0 Tsd. €)	(10)	100.750,5	121.595,5
		2.268.617,7	2.311.613,9
B. Unversteuerte Rücklagen			
	(11)	2.939,7	2.937,3
C. Rückstellungen			
	(12)	240.954,6	517.269,9
D. Verbindlichkeiten			
	(13)	3.797.861,7	2.704.263,6
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
	(14)	1.016,4	872,2
		6.311.390,0	5.536.956,9
Eventualverbindlichkeiten			
	(15)	949.258,7	1.230.842,2
ab Rückhaftungen Cross Border Leasing		-433.386,0	-468.113,1
		515.872,7	762.729,2

Gewinn- und Verlustrechnung

		in Tsd. €	
	Erläuterung im Anhang	2014	2015
1. Umsatzerlöse	(16)	1.618.333,0	407.371,5
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen		-61,4	0,0
3. Sonstige betriebliche Erträge	(17)	71.444,9	28.320,2
4. Betriebsleistung (Zwischensumme aus Z. 1 bis 3)		1.689.716,5	435.691,7
5. Aufwendungen für Strom-/Gas-/Netz-/ Emissionszertifikatebezug und sonstige bezogene Herstellungs- und Dienstleistungen		-1.485.264,3	-347.567,2
6. Personalaufwand	(18)	-36.924,5	-26.655,7
7. Abschreibungen	(19)	-2.586,1	-2.012,4
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	-76.097,0	-39.054,3
9. Betriebserfolg (Zwischensumme aus Z. 4 bis 8)		88.844,6	20.402,0
10. Erträge aus Beteiligungen		498.294,8	352.241,6
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		74.625,9	65.962,6
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		37.161,4	10.065,6
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		26.139,4	9.431,6
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen		-481.905,4	-291.900,1
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-174.032,8	-126.813,4
16. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z. 10 bis 15)	(21)	-19.716,7	18.987,8
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		69.127,9	39.389,8
18. Verschmelzungsdifferenzen		73.894,3	21.850,0
19. Steuern vom Einkommen	(22)	182.766,4	82.504,6
20. Veränderung Reinvermögen aufgrund Abspaltung		-46.631,7	0,0
21. Jahresüberschuss		279.156,9	143.744,4
22. Auflösung unsteuerter Rücklagen		32,6	2,4
23. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-178.439,0	-22.151,3
24. Bilanzgewinn		100.750,5	121.595,5

Entwicklung des Anlagevermögens

	Stand 1.1.2015	Verschmelzungs- zu-/abgang	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte, Strombezugsrechte, Benützungsentgelte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	326.250,8	0,0	7.347,4	321,2	0,0
	326.250,8	0,0	7.347,4	321,2	0,0
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund					
a. mit Wohngebäuden	77,6	0,0	0,0	0,0	0,0
b. mit Betriebsgebäuden und anderen Baulichkeiten	26.925,9	0,0	146,0	0,0	0,0
2. Elektrische Anlagen	5.311,9	0,0	74,8	109,5	0,0
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.611,3	0,0	385,7	278,4	0,0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,0	0,0	322,4	0,0	0,0
	51.926,7	0,0	928,9	388,0	0,0
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	378.177,5	0,0	8.276,4	709,1	0,0
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.322.895,5	61.057,4	6.880,0	2.746,2	0,0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.450.951,5	-45.000,0	10.000,0	699.878,4	0,0
3. Beteiligungen	353.737,5	0,0	1.275,0	68.840,0	0,0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	220.666,7	0,0	0,0	175.666,7	0,0
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	20.175,9	5,4	46,9	11.356,1	0,0
6. Sonstige Ausleihungen	65.903,1	0,0	1.150,0	3.852,5	0,0
	6.434.330,3	16.062,8	19.351,9	962.339,9	0,0
Anlagevermögen	6.812.507,8	16.062,8	27.628,3	963.049,0	0,0

Der Grundwert der Grundstücke beträgt zum 31.12.2015 3.340,7 Tsd. € (Vorjahr: 3.340,7 Tsd. €).

in Tsd. €					
Stand 31.12.2015	Kumulierte Abschreibungen	Restbuchwert 31.12.2015	Restbuchwert 31.12.2014	Zuschreibungen 2015	Planmäßige Abschreibungen 2015
333.277,1	319.896,3	13.380,8	6.388,1	0,0	354,7
333.277,1	319.896,3	13.380,8	6.388,1	0,0	354,7
77,6	76,8	0,8	1,4	0,0	0,6
27.071,9	17.804,4	9.267,6	9.701,0	0,0	579,5
5.277,2	2.881,0	2.396,2	2.669,0	0,0	347,1
19.718,6	7.957,0	11.761,6	12.137,9	0,0	730,4
322,4	0,0	322,4	0,0	0,0	0,0
52.467,6	28.719,1	23.748,6	24.509,3	0,0	1.657,7
385.744,7	348.615,4	37.129,3	30.897,3	0,0	2.012,4
3.388.086,7	428.037,2	2.960.049,5	2.936.070,3	0,0	0,0
1.716.073,1	0,0	1.716.073,1	2.450.951,5	0,0	0,0
286.172,5	33.227,7	252.944,8	248.120,0	3.549,9	0,0
45.000,0	0,0	45.000,0	67.637,8	0,0	0,0
8.872,1	1.101,4	7.770,8	17.058,7	0,0	0,0
63.200,7	0,0	63.200,7	65.903,1	0,0	0,0
5.507.405,2	462.366,3	5.045.038,8	5.785.741,5	3.549,9	0,0
5.893.149,9	810.981,7	5.082.168,2	5.816.638,8	3.549,9	2.012,4

Entwicklung der unversteuerten Rücklagen

	Stand 1.1.2015	Zuführung Umbuchung	Auflösung Abgang	in Tsd. € Stand 31.12.2015
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen				
1. Vorzeitige Abschreibung gem. § 7a EStG 1988				
1.1. Elektrische Anlagen	108,7	0,0	2,4	106,3
1.2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	82,6	0,0	0,0	82,6
	191,3	0,0	2,4	188,9
2. Übertragung stiller Reserven gem. § 12 EStG				
2.1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	904,9	0,0	0,0	904,9
2.2. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.811,1	0,0	0,0	1.811,1
2.3. Wertpapiere	32,4	0,0	0,0	32,4
	2.748,4	0,0	0,0	2.748,4
Unversteuerte Rücklagen	2.939,7	0,0	2,4	2.937,3

Fristigkeitspiegel 2015

in Tsd. €

	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	Restlaufzeit zum 31.12.2015 mehr als 5 Jahre	Summe
Ausleihungen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	76.871,9	859.567,9	779.633,3	1.716.073,1
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	45.000,0	0,0	45.000,0
3. Sonstige Ausleihungen	4.182,2	14.392,0	44.626,5	63.200,7
	81.054,1	918.959,9	824.259,8	1.824.273,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.430,2	0,0	0,0	11.430,2
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	61.743,0	0,0	0,0	61.743,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.316,1	0,0	0,0	9.316,1
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	16.584,7	0,0	0,0	16.584,7
	99.074,0	0,0	0,0	99.074,0
Verbindlichkeiten				
1. Anleihen	26.357,7	913.106,4	627.823,0	1.567.287,1
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58.268,2	620.626,6	254.158,3	933.053,1
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.879,1	15,7	0,0	13.894,8
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.174,9	0,0	0,0	2.174,9
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.255,1	0,0	0,0	2.255,1
6. Sonstige Verbindlichkeiten	9.473,3	28.332,1	147.793,2	185.598,6
	112.408,4	1.562.080,8	1.029.774,5	2.704.263,6

Fristigkeitspiegel 2014

	in Tsd. €			
	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	Restlaufzeit zum 31.12.2014 mehr als 5 Jahre	Summe
Ausleihungen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	688.908,4	890.899,6	871.143,5	2.450.951,5
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	45.000,0	0,0	45.000,0
3. Sonstige Ausleihungen	3.563,6	14.212,9	48.126,7	65.903,1
	692.472,0	950.112,5	919.270,1	2.561.854,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.326,5	0,0	0,0	14.326,5
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	39.075,2	0,0	0,0	39.075,2
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	52.037,1	0,0	0,0	52.037,1
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	23.026,4	0,0	0,0	23.026,4
	128.465,3	0,0	0,0	128.465,3
Verbindlichkeiten				
1. Anleihen	597.609,5	878.010,8	828.273,8	2.303.894,1
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	203.825,5	631.433,6	296.263,5	1.131.522,7
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.975,3	0,0	0,0	13.975,3
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	150.262,2	0,0	0,0	150.262,2
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25,2	0,0	0,0	25,2
6. Sonstige Verbindlichkeiten	15.859,0	26.779,5	155.543,7	198.182,2
	981.556,8	1.536.223,9	1.280.081,0	3.797.861,7

Anhang zum
Jahresabschluss

Anhang – Erläuterungen

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rundungshinweis

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Anlagevermögen

Die Bewertung des abnutzbaren Anlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Der Katalog über die einheitlichen Abschreibungssätze bei VERBUND sieht im Wesentlichen folgende Abschreibungssätze vor:

	Abschreibungssatz in %	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Rechte an Telekomanlagen	10	10
Rechte an Softwareprodukten	25	4
Sonstige Rechte	5	20
Bauten		
Wohn- und Geschäftsgebäude	2 bzw. 3	33,3 bzw. 50
Betriebsgebäude	3	33,3
Technische Anlagen und Maschinen		
Maschinelle Anlagen	4 bzw. 5	20 bzw. 25
Elektrische Anlagen	5	20
Telekomanlagen	10	10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10–25	4–10

Bei Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen, die im Wirtschaftsjahr länger als sechs Monate genutzt werden, erfolgt die Abschreibung mit einer vollen Jahresrate, bei solchen, die kürzer als sechs Monate genutzt werden, mit einer halben Jahresrate.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und – soweit abnutzbar – entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert. Auf die Ausübung des Bewertungswahlrechts hinsichtlich Einbeziehung der sozialen Aufwendungen, Abfertigungen und betrieblichen Altersversorgung im Sinne des § 203 Abs. 3 UGB sowie die Aktivierung der Fremdkapitalzinsen (§ 203 Abs. 4 UGB) wird verzichtet. Die geringwertigen Vermögensgegenstände gemäß § 226 Abs. 3 UGB werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Zeitwerten bewertet; Zuschreibungen werden nicht vorgenommen. Verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem Nennwert bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden Abschreibungen vorgenommen; Zuschreibungen werden nicht vorgenommen. Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden als Ausleihungen im Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

Noch nicht abrechenbare Leistungen sind zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Auf das Bewertungswahlrecht hinsichtlich der Einbeziehung der sozialen Aufwendungen sowie der Fremdkapitalzinsen (§ 203 Abs. 3 und 4 UGB) wird verzichtet.

Die Bewertung der nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren erfassten Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Falle erkennbarer Einzelrisiken ein niedrigerer Wert anzusetzen ist. Forderungen in Fremdwährungen sind mit dem Devisenmittelkurs zum Zeitpunkt ihres Entstehens bzw. zum niedrigeren Devisenreferenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) des Bilanzstichtages (sofern nicht anderweitig kursgesichert) bewertet.

Auf Fremdwährung lautende Guthaben bei Kreditinstituten sind ebenso mit dem Devisenreferenzkurs der EZB unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Soweit in Folgejahren Steuerentlastungen zu erwarten sind, wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, einen Abgrenzungsposten für latente Steuern auf der Aktivseite der Bilanz zu bilden, wobei die auf die Gruppenmitglieder entfallenden Steuerlatenzen entsprechend den Steuerumlagen beim laufenden Ergebnis in deren Bilanz ausgewiesen sind.

Dieser Abgrenzungsposten resultiert aus Unterschieden zwischen der Unternehmens- und Steuerbilanz bei Posten, deren Aufwandsbelastung erst in Zukunft steuerlich verrechenbar sein wird.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, die einem bereits abgeschlossenen Geschäftsjahr zuzuordnen sind, und umfassen jene Beträge, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig waren.

Die Rückstellungen für Abfertigungen sind unter Zugrundelegung der in der internationalen Rechnungslegung üblichen Projected-Unit-Credit-Methode im vollen versicherungsmathematischen Ausmaß dotiert. Der Ansparzeitraum bei den Abfertigungsrückstellungen beträgt 25 Jahre. Für alle nach dem 31.12.2002 beginnenden Arbeitsverhältnisse besteht kein Direktanspruch des Arbeitnehmers auf gesetzliche Abfertigung gegen den Arbeitgeber. Für diese Arbeitsverträge zahlt der Arbeitgeber monatlich 1,53% des Entgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt werden. Über die gesetzlichen Ansprüche hinausgehende Bestimmungen des EVU-Kollektivvertrags werden in den Rückstellungen für Abfertigungen berücksichtigt.

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen besteht die Verpflichtung, an Mitarbeiter unter bestimmten Voraussetzungen nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht teilweise für diesen Zweck gebundenes Pensionskassenvermögen der APK Pensionskasse AG gegenüber. Die gemäß der in der internationalen Rechnungslegung üblichen Projected-Unit-Credit-Methode ermittelte Rückstellung wird mit dem Pensionskassenvermögen saldiert ausgewiesen. Soweit diese leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen durch die APK Pensionskasse AG zu erfüllen sind, besteht eine Nachschussverpflichtung vonseiten des Arbeitgebers.

Die Rückstellungen für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt.

Der Zinsaufwand wird, wie international üblich, im Finanzergebnis ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Rechnungsabgrenzungsposten

Rückstellungen

Als Rechnungsgrundlagen werden die „AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ herangezogen.

Den Berechnungen zum 31.12.2015 und 2014 liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

	in %	
	2014	2015
Zinssatz:		
Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	2,00	2,00 bzw. 2,25
Abfertigungen	2,00	2,00
Trend:		
Pensionssteigerungen	2,25	2,25
Gehaltssteigerungen	2,25	2,25
Zuschusszahlungen zu pensionsähnlichen Verpflichtungen – Altverträge	6,50	6,50
Zuschusszahlungen zu pensionsähnlichen Verpflichtungen – Neuverträge	4,00	4,00
Fluktuation	0,00 – 4,00	0,00 – 4,00
Pensionsalter Frauen	56,5 – 65 J.	56,5 – 65 J.
Pensionsalter Männer	61,5 – 65 J.	61,5 – 65 J.
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	2,00	2,00

Für die erwartete Rendite des Planvermögens wird derselbe Zinssatz herangezogen, der für die Berechnung der dazugehörigen Rückstellung verwendet wird. Die Abzinsungssätze werden sowohl entsprechend den Restlaufzeiten der Verpflichtungen als auch äquivalent zu dem darin enthaltenen Bestand (Aktive und Pensionisten) differenziert.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Devisenreferenzkurs der EZB des Bilanzstichtages – sofern dieser über dem Entstehungskurs liegt – bewertet.

Verbindlichkeiten aus Fremdwährungsanleihen und -krediten wurden zu dem am Bilanzstichtag gültigen Devisenreferenzkurs der EZB bewertet, sofern dieser über dem Entstehungskurs lag. Das Ergebnis dieser Bewertung wird unter den entsprechenden Verbindlichkeiten ausgewiesen. Geldbeschaffungskosten und Disagios wurden bis 1983 und in den Geschäftsjahren 1994 bis 1997 gemäß § 198 Abs. 7 UGB aktiviert und planmäßig getilgt.

Derivative Finanzinstrumente

Bei einzelnen externen Finanzierungen wurden zur Absicherung des Zahlungsstromes Zinsswaps (variabel auf fix) abgeschlossen. Für konzerninterne Absicherungen von Zahlungsströmen und Wertansätzen wurden ebenfalls einzelne Zinsswaps vereinbart (variabel auf fix).

Steuern vom Einkommen

Die VERBUND AG ist Gruppenträger im Sinne des § 9 Abs. 8 KStG 1988.

Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet bzw. (im Verlustfall) gutgeschrieben. Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung bzw. Erhöhung des Steueraufwands in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Bei nachträglichen Abweichungen werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern nur bei Wesentlichkeit angepasst.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

VERBUND Renewable Power GmbH Mit Verschmelzungsvertrag vom 24.11.2015 wurde die VERBUND Renewable Power GmbH auf die Muttergesellschaft VERBUND AG gemäß § 96 GmbH-Gesetz (GmbHG) in Verbindung mit § 220 ff AktG und gemäß Artikel I Umgründungssteuergesetz (UmgrStG) unter Inanspruchnahme der abgabenrechtlichen Begünstigungen des UmgrStG zum 30.9.2015 verschmolzen. Die übernehmende Gesellschaft VERBUND AG optierte dabei zur Buchwertfortführung gemäß § 202 Abs. 2 UGB. Die Buchwerte zum 30.9.2015 setzten sich wie folgt zusammen:

Gesellschaftsrechtliches

Reinvermögen	in Tsd. €
	30.9.2015
Anlagevermögen	18.755,4
Umlaufvermögen	61.678,4
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	79,3
Rückstellungen	- 13.253,9
Verbindlichkeiten	- 45.409,1
	21.850,0

Von den angegebenen Buchwerten betrafen folgende Buchwerte die aufnehmende Gesellschaft:

Umlaufvermögen 33,6 Tsd. € und Verbindlichkeiten 45.119,4 Tsd. €. Dem standen Ausleihungen samt Zinsabgrenzungen und Verbindlichkeiten in selber Höhe bei der aufnehmenden Gesellschaft gegenüber. Der Beteiligungsansatz der VERBUND Renewable Power GmbH in der VERBUND AG betrug 0,0 €. Aus der Übernahme des Reinvermögens der VERBUND Renewable Power GmbH ergab sich somit ein Verschmelzungsgewinn von 21.850,0 Tsd. €.

Im Interesse einer klaren Darstellung werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert erläutert. Der Ausweis der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Form und Inhalt entsprechend den konzerneinheitlichen Erfordernissen von VERBUND vorgenommen.

Allgemeines

Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag aufwiesen, wurden gemäß § 223 Abs. 7 UGB nicht angeführt. Die Postenbezeichnungen wurden gemäß § 223 Abs. 4 UGB auf die tatsächlichen Inhalte verkürzt bzw. erweitert, soweit dies zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses zweckmäßig erschien.

Werden im Vergleich zum Vorjahr Änderungen im Ausweis vorgenommen, so werden die Vorjahresbeträge gemäß § 223 Abs. 2 UGB angepasst oder in der entsprechenden Position gesondert erläutert.

Erläuterungen zu Aktiva

A. Anlagevermögen

Details siehe gesonderte Aufstellung „Entwicklung des Anlagevermögens“.

(1) I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Restbuchwert der von verbundenen Unternehmen erworbenen Benützungrechte an Anlagen beträgt 1.145,8 Tsd. € (Vorjahr: 1.432,2 Tsd. €).

(2) III. Finanzanlagen

Die Angaben gemäß § 238 Z. 2 UGB sind in einer gesonderten Aufstellung „Angaben zu den Beteiligungen gemäß § 238 Z. 2 UGB“ dargestellt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen Details siehe gesonderte Aufstellung „Fristigkeitspiegel“.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens Diese bestehen überwiegend aus österreichischen Investmentfondsanteilen und Anleihen. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind in Höhe von 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) verpfändet. Die unterlassenen Zuschreibungen gemäß § 208 Abs. 3 UGB betragen 571,2 Tsd. € (Vorjahr: 2.029,6 Tsd. €).

B. Umlaufvermögen

(3) I. Vorräte

	in Tsd. €	
	2014	2015
Handelswaren	112,8	154,2
	112,8	154,2

(4) II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Details siehe gesonderte Aufstellung „Fristigkeitspiegel“.

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 594,1 Tsd. €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 61.743,0 Tsd. € (Vorjahr: 15.342,7 Tsd. €) sonstige Forderungen. In den Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen 9.200,9 Tsd. € (Vorjahr: 2.315,0 Tsd. €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 115,2 Tsd. € (Vorjahr: 44.375,6 Tsd. €) sonstige Forderungen.

	in Tsd. €	
	2014	2015
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		
Zinsabgrenzungen und Provisionen aus Anleihen und Darlehen	474,4	469,5
Finanzämter	22.492,5	16.048,1
Personalverrechnung	8,9	4,8
Geleistete Anzahlungen	18,3	2,9
Sonstige	32,3	59,5
	23.026,4	16.584,7

(5) III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

in Tsd. €

	2014	2015
Kassenbestand	7,1	16,1
Guthaben bei Kreditinstituten	3,7	2,5
	10,7	18,6

(6) C. Rechnungsabgrenzungsposten

in Tsd. €

	2014	2015
Strombezugsakontierungen	27.656,7	25.719,1
Aktive Steuerlatenz	280.579,3	274.179,2
Disagio, Begebungskosten und Kursdifferenzen bei Anleihen und langfristigen Krediten	9.314,7	8.388,1
Sonstige	48.611,7	47.255,6
	366.162,3	355.542,0

Die aktive Steuerlatenz resultiert aus Unterschieden zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerlichen Ergebnissen bei Posten, deren Aufwandsbelastung erst in Zukunft steuerlich verrechenbar sein wird. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 25 % zugrunde gelegt.

(7) Rückgriffsrechte

Die Rückgriffsrechte betragen insgesamt 1.230.842,2 Tsd. € (Vorjahr: 949.258,7 Tsd. €). Neben den Rückgriffsrechten gegenüber Konzernunternehmen bestehen vorwiegend Rückgriffsrechte gegenüber Finanzinstituten, Landesgesellschaften und Gebietskörperschaften aus den bei der VERBUND Hydro Power GmbH abgeschlossenen Cross-Border-Leasing-Transaktionen in Höhe von 468.113,1 Tsd. € (Vorjahr: 433.386,0 Tsd. €). Siehe auch Erläuterungen (15), Eventualverbindlichkeiten.

A. Eigenkapital

(8) I. Grundkapital

Zum Bilanzstichtag befinden sich 347.415.686 Aktien im Umlauf.

Erläuterungen
zu Passiva

Zusammensetzung	Stück	Anteil
Inhaberaktien Kategorie A	170.233.686	49 %
Namensaktien Kategorie B	177.182.000	51 %
beurkundet durch Zwischenschein zugunsten der Republik Österreich (hinterlegt beim Bundesministerium für Finanzen)		
	347.415.686	100 %

Genehmigtes Kapital: Die außerordentliche Hauptversammlung vom 24.9.2010 ermächtigte den Vorstand gemäß § 169 AktG, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis 23.9.2015 um bis zu 154.100.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 154.100.000 Stück neuen, auf Inhaber oder Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) gegen Bareinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen. Ausgabebetrag, Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung sind mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen. Voraussetzung ist, dass die Republik Österreich im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital neue Aktien zeichnet und dass dadurch

ihr Anteil aus der Beteiligung an der Gesellschaft auch nach Durchführung einer solchen Kapitalerhöhung nicht unter 51 % des Grundkapitals fällt. In der Folge hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 24.11.2010 eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 39.215.686 Stückaktien beschlossen, wodurch sich das Grundkapital auf 347.415.686,00 € erhöhte. Nach dieser Kapitalerhöhung bestand die Ermächtigung des Vorstands, bis 23.9.2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital von derzeit Nominale 347.415.686,00 € um bis zu 114.884.314,00 € durch Ausgabe von bis zu 114.884.314 Stück neuen, auf Inhaber oder Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde nicht Gebrauch gemacht.

(9) III. Gewinnrücklagen

in Tsd. €

	2014	2015
Gesetzliche Rücklage	19.884,0	19.884,0
Freie Rücklagen	828.847,1	850.998,4
	848.731,1	870.882,4

Die gebundenen Kapitalrücklagen und die gesetzliche Gewinnrücklage ergeben in Summe 991.604,3 Tsd. €, das sind mehr als 10 % des Grundkapitals.

(10) IV. Bilanzgewinn

in Tsd. €

Zum 31.12.2014	100.750,5
Ausschüttung	-100.750,5
Gewinnvortrag	0,0
Jahresüberschuss	143.744,4
Rücklagenveränderungen	-22.148,9
Zum 31.12.2015	121.595,5

(11) B. Unversteuerte Rücklagen

Details siehe gesonderte Aufstellung „Entwicklung der unversteuerten Rücklagen“.

Die Veränderung unversteuerten Rücklagen in der Unternehmensgruppe (i.S.d. § 9 Abs. 8 KStG) führte zu einer Steuerbelastung in Höhe von 1.299,8 Tsd. € (Vorjahr: 1.491,4 Tsd. €).

(12) C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Abfertigungen

in Tsd. €

	2014	2015
Deckungskapital aufgrund versicherungsmathematischer Berechnung	10.053,1	9.375,7
Versteuerter Teil der Rückstellungen	10.053,1	9.375,7

Im Jahr 2002 wurde die Rückstellung gemäß § 14 EStG auf eine als versteuert geltende Rücklage steuerfrei übertragen (§ 124b Z. 68 EStG).

2. Rückstellungen für Pensionen

in Tsd. €

	2014	2015
Pensionsrückstellung	37.110,3	33.423,8
davon pensionsähnliche Verpflichtungen	6.908,6	6.154,4

3. Steuerrückstellungen

in Tsd. €

	2014	2015
Sonstige Steuerrückstellungen	579,1	573,3
	579,1	573,3

4. Sonstige Rückstellungen

in Tsd. €

	2014	2015
Noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	3.267,0	4.091,3
Strom-/Netzbezug	1.919,6	0,0
Sonstige	178.559,1	460.444,2
	183.745,8	464.535,5

In den Rückstellungen betreffen 460.444,2 Tsd. € (Vorjahr: 178.559,1 Tsd. €) verbundene Unternehmen aufgrund der Ausstattungsverpflichtung der VERBUND AG im Zusammenhang mit der Abwicklung der Liquidation der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu.

	2014	2015
Sonstige personalbezogene Rückstellungen		
Prämien	3.934,9	3.686,6
Nicht konsumierte Urlaube	3.252,3	3.206,8
Urlaubszuschüsse	798,1	746,7
Vorpensionen	965,4	644,7
Sterbegeld	0,0	529,1
Zeitguthaben	167,7	135,9
Sonstige	348,0	411,9
	9.466,3	9.361,6

(13) D. Verbindlichkeiten

Details siehe gesonderte Aufstellung „Fristigkeitspiegel“.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 149.250,1 Tsd. €) Finanzverbindlichkeiten sowie 87,3 Tsd. € (Vorjahr: 7,0 Tsd. €) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

	in Tsd. €	
Sonstige Verbindlichkeiten	2014	2015
Langfristige Stromlieferverpflichtung	180.399,7	176.125,3
Im Rahmen der sozialen Sicherheit	323,3	304,3
Personalverrechnung	1.038,0	149,1
Aus Steuern	5.182,7	0,0
Sonstige	11.238,5	9.019,8
	198.182,2	185.598,6

	in Tsd. €	
(14) E. Rechnungsabgrenzungsposten	2014	2015
Baukostenbeiträge	771,8	736,7
Aus dem Stromgeschäft	0,0	135,5
Sonstige Garantieentgelte	189,5	0,0
Sonstige	55,0	0,0
	1.016,4	872,2

(15) Eventualverbindlichkeiten

Bei den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Patronatserklärungen und Haftungen für Tochtergesellschaften im Rahmen der zentralen Finanzierung durch die VERBUND AG sowie um sonstige Haftungsübernahmen exklusive der Eventualverbindlichkeiten in Zusammenhang mit Cross-Border-Leasing-Transaktionen in Höhe von insgesamt 297.290,8 Tsd. € (Vorjahr: 101.897,3 Tsd. €). Von diesen betreffen 294.770,8 Tsd. € (Vorjahr: 51.565,1 Tsd. €) verbundene Unternehmen und 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 50.332,2 Tsd. €) Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die Tochtergesellschaft VERBUND Hydro Power GmbH (vorm. VERBUND Hydro Power AG) hat in den Geschäftsjahren 1999 bis 2001 mehrere Cross-Border-Leasing-Transaktionen abgeschlossen. Die in der Bilanz der VERBUND Hydro Power GmbH ausgewiesenen Werte notieren zur Gänze in USD. Mit Ausnahme einer Transaktion war schon ursprünglich eine vollständige bilanzielle Deckung der Verpflichtungen durch die entsprechende Anschaffung von Wertpapieren oder durch Ausleihungen an Finanzinstitutionen gegeben. Nunmehr liegen nur mehr geschlossene Positionen vor.

Beginnend im Jahr 2009 und in der Berichtsperiode 2010 wurden, auch im Zuge der Finanzmarktkrise, rund 85% des ursprünglichen Volumens der Transaktionen wieder aufgelöst. Die letzte noch verbleibende Transaktion hat eine bilanzexterne Finanzierungsstruktur. Die Auflösung der Transaktionen erfolgte zum Teil als vollständige Auflösung, das heißt, es wurden auch alle dazugehörigen Verbindlichkeiten getilgt. Zum Teil erfolgten partielle Auflösungen, bei denen die Transaktionen mit den Investoren und die dazugehörigen A-Loans rückgeführt, die bestehenden B-Loans sowie die entsprechenden Veranlagungen aber von der VERBUND Hydro Power GmbH fortgeführt werden.

Die VERBUND AG hat im Zusammenhang mit diesen Cross-Border-Leasing-Transaktionen Garantieerklärungen für die VERBUND Hydro Power GmbH abgegeben, welche im Wesentlichen für die nicht aufgelöste Transaktion sowie für die an VERBUND Hydro Power GmbH übertragenen Verbindlichkeiten weiterhin in Höhe von insgesamt 933.551,4 Tsd. € (Vorjahr: 847.361,5 Tsd. €) bestehen. Von den Rückgriffsrechten gegen die Hauptschuldner sind 468.113,1 Tsd. € (Vorjahr: 433.386,0 Tsd. €)

durch Rückhaftungen von Finanzinstituten, Landesgesellschaften und Gebietskörperschaften (aus Gewährträgerhaftung) gesichert. Diese Rückhaftungen sind unter den gesamten Rückgriffsrechten (siehe Erläuterung 7) ausgewiesen. Als Eventualverbindlichkeiten aus Cross-Border-Leasing-Transaktionen nach Abzug dieser Rückhaftungen verbleiben somit insgesamt 465.438,3 Tsd. € (Vorjahr: 413.975,5 Tsd. €).

In den Verträgen mit den Kreditgebern bzw. mit dem Eigenkapitalinvestor sind für den Garanten Mindestratings vorgesehen. Aufgrund der im Jahr 2014 erfolgten Bonitätsherabstufung der VERBUND AG durch S&P ist bei der VERBUND Hydro Power GmbH ein sogenannter Head Lease Filing Trigger (grundbücherliche Eintragung des Bestandsrechtes aus den Leasingverträgen) gegenüber kreditgewährenden Finanzinstituten schlagend geworden. Als Alternative zur grundbücherlichen Eintragung wurden noch im Jahr 2014 Verhandlungen über eine Risikoabgeltung (Waiver) durch Bezahlung einer einmaligen Gebühr aufgenommen, welche in der Berichtsperiode erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Bei einer weiteren Ratingverschlechterung der VERBUND AG wird der Head Lease Filing Trigger auch gegenüber dem Eigenkapitalinvestor wirksam.

Die Ratings der Vertragspartner bzw. das Rating der VERBUND AG lagen zum 31.12.2015 mit Ausnahme des oben beschriebenen Sachverhalts über den vertraglich vereinbarten Schwellenwerten. Für die VERBUND AG bzw. die VERBUND Hydro Power GmbH besteht daher derzeit kein Handlungsbedarf, einzelne Vertragspartner oder Veranlagungen auszutauschen.

Im Zuge der Umstrukturierungen des Telekommunikationsbereichs bei VERBUND wurden Haftungen gegenüber der ehemaligen tele.ring Telekom Service GmbH und der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft übernommen.

(16) 1. Umsatzerlöse

in Tsd. €

		2014	2015
Erlöse aus Stromlieferungen			
Inland ¹	Energieversorgungsunternehmen	729.136,8	52.370,1
	Industrie- und Endkunden	194.965,3	207.136,7
	Sonstige Kunden	57.450,5	111.121,9
		981.552,6	370.628,7
EU	Energieversorgungsunternehmen	75.717,5	0,0
	Industrie- und Endkunden	2.286,6	0,0
	Sonstige Kunden	513.271,1	21.408,4
		591.275,2	21.408,4
Drittländer	Sonstige Kunden	4.577,3	0,0
		4.577,3	0,0
		1.577.405,1	392.037,1
Netztarifverrechnung; Benützung- und Betriebsführungsentgelte		2.948,2	3.127,9
Sonstige Erlöse (inkl. Emissionszertifikate und Gashandel)		37.979,7	12.206,5
		1.618.333,0	407.371,5

Erläuterungen zur
Gewinn- und
Verlustrechnung

¹ davon aus weiterverrechneten Netzgebühren 124.498,4 Tsd. € (Vorjahr: 114.188,6 Tsd. €)

(17) 3. Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €

	2014	2015
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	6.411,8	2,2
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	8.268,8	177,4
c) Übrige	56.764,3	28.140,5
	71.444,9	28.320,2

(18) 6. Personalaufwand

in Tsd. €

	2014	2015
a) Gehälter	23.461,8	22.705,2
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		
Abfertigungszahlungen	724,8	2.127,8
Beitragszahlungen Mitarbeitervorsorgekasse	203,6	183,5
Veränderung der Abfertigungsrückstellung	61,8	-968,7
Aufwendungen/Erträge Übernahmen/Übertritte Konzern	-127,4	-205,7
	862,8	1.136,8
c) Aufwendungen für Altersversorgung		
Vorpensionen und Pensionszahlungen	3.032,2	2.519,1
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	4.560,6	-4.465,9
Aufwendungen/Erträge Übernahmen/Übertritte Konzern	-108,6	41,8
Veränderung der Rückstellungen für Vorpensionen	-656,2	-352,1
Pensionskassenbeiträge (einschließlich Nachschussverpflichtung)	1.059,3	1.008,6
	7.887,3	-1.248,6
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	4.445,0	3.822,3
e) Sonstige Sozialaufwendungen	267,6	240,0
	36.924,5	26.655,7

(19) 7. Abschreibungen

in Tsd. €

	2014	2015
a) Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
Planmäßige Abschreibungen	2.512,6	1.962,9
Sofortabschreibung geringwertiger Vermögensgegenstände gemäß § 13 EStG	73,5	49,5
	2.586,1	2.012,4

(20) 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €

	2014	2015
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	111,4	184,6
b) Übrige		
Werbungs- und Markterschließungskosten	13.014,4	11.139,2
Übriger Verwaltungsaufwand für Administration	5.998,1	5.510,5
Betriebskosten für Baulichkeiten, Mieten und Leasing	30.116,4	4.927,3
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	9.106,3	3.838,2
IT-Support, EDV	3.735,7	2.554,2
Mitgliedsbeiträge	1.733,0	1.611,9
Telekomleistungen, Datendienste	1.206,7	592,0
Aus- und Weiterbildung	411,3	431,6
Aushilfsarbeiten und Personalabstellungen	343,8	273,2
Kostenerstattung für Dienstleistungen	2.222,3	116,4
Sonstige	8.097,6	7.875,3
	75.985,6	38.869,7
	76.097,0	39.054,3

(21) 16. Finanzergebnis

in Tsd. €

	2014	2015
Erträge aus Beteiligungen		
aus verbundenen Unternehmen	480.292,2	334.383,9
davon aus Gewinngemeinschaften	112.009,0	72.290,2
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
aus verbundenen Unternehmen	70.139,8	62.370,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
aus verbundenen Unternehmen	5.650,3	2.293,7
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		
Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen	8.009,6	4.291,9
Aufwendungen aus Finanzanlagen		
aus verbundenen Unternehmen	308.587,0	288.037,6
davon aus Gewinngemeinschaften	79.514,6	3.319,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon Zinskomponente für langfristige Personalrückstellungen	1.410,2	917,6
aus verbundenen Unternehmen	400,0	293,7

(22) 19. Steuern vom Einkommen

in Tsd. €

	2014	2015
Steuern vom Einkommen der Unternehmensgruppe	51.894,2	13,0
davon an Gruppenmitglieder weiterbelastet	- 101.755,4	- 88.817,5
Nachträge/Gutschriften aus Vorperioden	3.360,1	- 179,5
Latente Steuern	- 136.265,2	6.479,4
	- 182.766,4	- 82.504,6

III. Sonstige Angaben**1. Gesamtbetrag
der sonstigen
finanziellen
Verpflichtungen**

in Tsd. €

Wesentliche Posten:	Gesamtverpflichtung	2016	2016-2020
Miet- und Leasingverträge, Versicherungen	¹	4.115,7	13.069,2
Bestellobligo	5.632,0	5.171,2	5.632,0
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	¹	9,5	47,5

¹ Die Gesamtverpflichtung ist aufgrund unbestimmter Vertragsdauer betragsmäßig nicht ermittelbar.

Mit der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft besteht ein Strombereitstellungsvertrag, wonach die in deren Kraftwerken erzeugte Energie abzüglich der Strombezugsrechte anderer beteiligter Partner an die VERBUND AG gegen Ersatz der buchmäßigen Aufwendungen zuzüglich einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals zu liefern ist.

Mit der Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft und der Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft bestehen Stromlieferverträge, wonach die Hälfte der in deren Kraftwerken erzeugten Energie an die VERBUND AG gegen Ersatz der buchmäßigen Aufwendungen zuzüglich einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals zu liefern ist.

Gemäß einem Stromliefervertrag ist die Innwerk AG verpflichtet, die Hälfte der erzeugten Energie der Kraftwerke Ering und Obernberg der VERBUND AG zu den um den vereinbarten Gewinnzuschlag erhöhten Selbstkosten zu liefern.

Mit der VERBUND Services GmbH besteht ein Vertrag für die Verrechnung von Dienstleistungen in den Bereichen Informatik, Versicherung, Beschaffung, Finanzbuchhaltung, Personalverrechnung, Telekommunikation sowie administrative Services.

Mit der VERBUND Finanzierungsservice GmbH besteht ein Vertrag für die Verrechnung von Dienstleistungen bezüglich Zahlungsverkehrsabwicklung und Cash-Management.

Im Bereich Stromvertrieb und -handel bestehen Auftragsverträge mit der VERBUND Trading GmbH und der VERBUND Sales GmbH.

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen besteht die Verpflichtung, an Mitarbeiter unter bestimmten Voraussetzungen nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Soweit diese Pensionsverpflichtungen durch die APK Pensionskasse AG zu erfüllen sind, besteht eine Nachschussverpflichtung vonseiten des Arbeitgebers. Aufgrund der Entwicklung auf den Finanzmärkten wurde von der APK Pensionskasse AG zur Abdeckung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen eine Nachschussverpflichtung in Höhe von 170,9 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) gemeldet.

Zum Bilanzstichtag hatte ein Dienstnehmer einen Treuebrief, der einen erhöhten Kündigungsschutz bietet. Voraussetzung dafür waren eine 20-jährige Tätigkeit bei VERBUND und die Vollendung des 45. Lebensjahres.

Es bestehen offene Einzahlungsverpflichtungen im Beteiligungsbereich in Höhe von 5.000,0 Tsd. € (Vorjahr: 6.880,0 Tsd. €).

Finanzbereich

Für variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten mit einem zum 31.12.2015 aushaftenden Nominalbetrag in Höhe von 384.562,5 Tsd. € (Vorjahr: 433.187,5 Tsd. €) bestehen Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Zinssatzsteigerungen. Diese Zinssicherungsgeschäfte bilden eine Bewertungseinheit mit den zugrunde liegenden Krediten. Da eine dokumentierte Sicherungsstrategie und eine ausführliche Hedgedokumentation vorliegen sowie laufend Effektivitätsmessungen vorgenommen werden, kann eine gesonderte Bilanzierung einer Drohverlustrückstellung für negative Zeitwerte in Höhe von 23.756,0 Tsd. € (Vorjahr: 34.618,3 Tsd. €) unterbleiben. Die durch diese Sicherungsgeschäfte abgesicherten künftigen Zinszahlungen werden in den folgenden elf Jahren (2016 bis 2026) eintreten und dabei entsprechend ergebniswirksam werden.

Zur Vermeidung von Schwankungen der künftigen Zins-Cashflows von an Konzernunternehmen gewährten Ausleihungen mit variabler Zinsvereinbarung in Höhe von insgesamt nominale 203.925,0 Tsd. € (Vorjahr: 236.660,0 Tsd. €) wurden Ende 2012 und im ersten Halbjahr 2013 mit Kreditinstituten Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Gleichzeitig wurden die aushaftenden Kreditverträge mit den an diesem Absicherungsgeschäft beteiligten Konzernunternehmen auf die mit dem jeweiligen Kreditinstitut vertraglich fixierte Fixzinskondition umgestellt. Da auch hier eine dokumentierte Sicherungsstrategie und eine ausführliche Hedgedokumentation vorliegen sowie laufend Effektivitätsmessungen vorgenommen werden, darf auf eine gesonderte Bilanzierung einer Drohverlustrückstellung für negative Zeitwerte verzichtet werden. Die Stichtagsbewertung dieser Geschäfte ergab zum 31.12.2015 einen negativen Zeitwert in Höhe von 10.035,2 Tsd. € (Vorjahr: 12.346,9 Tsd. €).

2. Angaben zu Finanzinstrumenten

Durchschnitt	2014	2015
Angestellte	181	153

3. Personalstand

	in Tsd. €	
	2014	2015
Vorstandsmitglieder, ausgeschiedene Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene	1.272,0	1.034,1
Andere Arbeitnehmer	7.478,0	-1.145,9
	8.750,1	-111,8

4. Aufwand für Abfertigungen und Pensionen

Die betriebliche Altersversorgung besteht für die Mitglieder des Vorstands im Wege einer beitragsorientierten Pensionskassenregelung. Im Geschäftsjahr 2015 wurden für den Vorstand Pensionskassenbeiträge in der Höhe von 213.975 € bezahlt (Vorjahr: 172.675 €).

In Bezug auf die Ansprüche der Vorstandsmitglieder bei Beendigung ihrer Funktion kommen die gesetzlichen Regelungen unter Berücksichtigung der Anforderungen des ÖCGK (Regel 27a) zur

Anwendung. Im Geschäftsjahr 2015 sind 384.644 € (Vorjahr: 525.892 €) für Abfertigungen und Pensionen zugunsten von Anspruchsberechtigten zur Auszahlung gelangt.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung (Vergütung nach Beendigung des Vertragsverhältnisses) betragen 107.826 € (Vorjahr: 362.082 €). Die Aufwendungen für Altersversorgung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene betragen – 1.141.911 € (Vorjahr: 909.953 €).

5. Organe der Gesellschaft

Die Angaben über die Organe der Gesellschaft (Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder) sind vor dem Lagebericht angeführt.

Vergütung für den Vorstand

			in €
Name	Fixe Bezüge	Variable Bezüge ¹	Gesamt
Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber	805.882	381.175	1.187.057
Dr. Johann Sereinig	770.376	365.262	1.135.638
Dr. Peter F. Kollmann	763.232	217.125	980.357
Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	571.992	162.887	734.879

¹ Die Auszahlung der variablen Bezüge erfolgt immer zu Beginn des Folgejahres, da die Zielerreichung erst zum Jahresende ermittelt werden kann. Dargestellt sind daher die an alle Vorstandsmitglieder im Jahr 2015 ausbezahlten variablen Bezüge des Geschäftsjahres 2014.

Die Bezüge der vier Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2015 insgesamt 4.143.855 € (Vorjahr: 3.810.420 €), darin enthalten 105.924 € (Vorjahr: 106.279 €) an Sachbezügen.

Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und mit einem bestimmten Prozentsatz der jeweiligen Fixbezüge limitiert. Im Geschäftsjahr 2014 betrug dieser Prozentsatz zwischen 30 % und 50 %. Die Höhe der erfolgsabhängigen Bezugsbestandteile richtet sich nach dem Grad der Erreichung von für das Geschäftsjahr vereinbarten Zielen. Die Zielvereinbarung beruhte im Geschäftsjahr 2014 zu 50 % auf der Erreichung des Konzernergebnisses, zu 15 % auf der Erreichung der Zielsetzungen im thermischen Bereich (Ausstieg aus Frankreich und Italien, Schließung von unrentablen thermischen Kraftwerken) und zu 35 % auf mittelfristigen (zweijährigen, zum Teil qualitativen) Zielen, beispielsweise der Erreichung spezifischer Kostenziele in Verbindung mit dem Projekt „VERBUND 2015“ sowie der Marktoffensive (z.B. die Steigerung des Marktanteils, neue Dienstleistungen und Produkte, die Erweiterung der B2B-Aktivitäten). Die Grundsätze für die Erfolgsbeteiligung des Vorstands waren gegenüber dem Vorjahr unverändert.

An die Leitungsorgane des Konzerns und deren Tochterunternehmen wurden wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt. Es gibt bei VERBUND wie im Vorjahr keine Aktienoptionsprogramme für den Vorstand oder leitende Angestellte.

Die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats (inklusive Ersatz verrechneter Spesen/Reisekosten) betragen insgesamt 312.665 € (Vorjahr: 318.543 €).

Vergütungsschema für Aufsichtsratsmitglieder (gemäß Regel 51 des Österreichischen Corporate Governance Kodex):

	in €	
	2014	2015
Vorsitzender	25.000	25.000
Vorsitzender-Stellvertreter (zwei)	15.000	15.000
Mitglieder	10.000	10.000
Sitzungsgeld	500	500

Diese Regelung findet auch für den Arbeitsausschuss und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats analog Anwendung.

Zustimmungspflichtige Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern bzw. mit Unternehmen, die einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats nahestehen (gemäß Regel 49 des Österreichischen Corporate Governance Kodex):

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine nicht fremdüblichen Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern bzw. Unternehmen, die einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats nahestehen, abgeschlossen. Es wurden Leistungen für verschiedene Konzerngesellschaften von VERBUND erbracht, diese Verträge wurden vom Aufsichtsrat genehmigt.

Die VERBUND AG ist das konsolidierungspflichtige Mutterunternehmen von VERBUND. Gemäß § 237 Z. 14 UGB nimmt die Gesellschaft die Befreiung der Angaben zu den Aufwendungen für den Abschlussprüfer in Anspruch.

Mit der VERBUND Finanzierungsservice GmbH, der VERBUND Services GmbH, der VERBUND Sales GmbH, der VERBUND Solutions GmbH und der VERBUND Trading GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge.

VERBUND hat die bereits bestehende Aufteilung in Geschäftsfelder (formales Unbundling) im Geschäftsjahr 1999 durch ein rechtliches Unbundling ergänzt, d.h. durch die weitere Errichtung von gesellschaftsrechtlich eigenständigen Unternehmen mit getrennten Geschäftsleitungen und Rechnungswesen.

Geschäfte im Sinne des § 8 Abs. 3 EIWOG werden insbesondere mit folgenden Gesellschaften getätigt:

Stromlieferungen VERBUND Hydro Power GmbH, Ennskraftwerke Aktiengesellschaft, Innwerk AG, Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft, Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft, KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

Stromhandel/-vertrieb VERBUND Trading GmbH, VERBUND Sales GmbH, VERBUND Trading & Sales Deutschland GmbH

Telekommunikation VERBUND Services GmbH

Dienstleistungen VERBUND Services GmbH

Finanzierung VERBUND Finanzierungsservice GmbH

Personalabstellungen VERBUND Hydro Power GmbH, VERBUND Trading GmbH, VERBUND Services GmbH, VERBUND Sales GmbH

6. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

7. Konzernbeziehungen

8. Unbundling

**9. Angaben gem.
§ 78 Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz**

Ergebnis der Stromkennzeichnung	Anteil	2015 kWh
Wasserkraft	100,0%	1.360.687.000
Summe der in Österreich an Endkunden für deren eigene Verwendung abgegebenen Strommenge	100,0%	1.360.687.000

100 % der für die Stromkennzeichnung verwendeten Herkunftsnachweise stammen aus Österreich.

Umweltauswirkung der Stromproduktion für die an Endkunden für deren eigene Verwendung abgegebene Strommenge	2015
Radioaktiver Abfall mg/kWh	0,0
CO ₂ -Emissionen g/kWh	0,0

Wien, am 11.2.2016

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Johann Sereinig
Vorsitzender-Stv. des Vorstands

Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner
Mitglied des Vorstands

Dr. Peter F. Kollmann
Mitglied des Vorstands

Angaben zu den Beteiligungen

gemäß § 238 Z. 2 UGB

	Sitz	Kapitalanteil in % per 31.12.2015	Letzter Jahres- abschluss	(+) (-)	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag	Eigenkapital ¹
in Tsd. €						
Verbundene Unternehmen konsolidiert²						
Austrian Power Grid AG	Wien	100,00	2015	+	41.626,7	368.015,2
Innwerk AG	Landshut	100,00	2015	+	25.195,1	152.855,2
VERBUND Finanzierungsservice GmbH	Wien	100,00	2015	+	49,6	218,1
VERBUND Photovoltaics Ibérica, S.L. ³	Madrid	100,00	2015	+	581,2	5.731,9
VERBUND Sales GmbH	Wien	100,00	2015	+	5.377,9	10.351,9
VERBUND Services GmbH	Wien	100,00	2015	+	7.826,9	5.659,7
VERBUND Solutions GmbH	Wien	100,00	2015	-	3.319,0	9.915,0
VERBUND Thermal Power GmbH	Neudorf ob Wildon	100,00	2015	+	850,7	4.298,5
VERBUND Trading GmbH	Wien	100,00	2015	+	59.047,2	100.000,0
VERBUND Wind Power Deutschland GmbH	Wörrstadt	100,00	2015	+	0,0	25,0
VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu.	Neudorf ob Wildon	99,99	2015	-	281.885,1	-460.444,2
CAS Regenerabile S.R.L. ^{3,4}	Bukarest	99,90	2015	-	4.014,0	16.147,3
Alpha Wind S.R.L. ^{3,4}	Bukarest	90,00	2015	-	15.012,6	13.233,2
Ventus Renew Romania SRL ^{3,4}	Bukarest	90,00	2015	-	958,9	9.611,9
Windpark Dichtelbach GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2015	+	128,3	3.145,5
Windpark Dörrebach GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2015	+	37,0	3.200,0
Windpark Eichberg GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2015	+	93,3	4.582,2
Windpark Ellern GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2015	-	144,1	6.099,4
Windpark Hochfels GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2015	+	26,5	3.313,5
Windpark Rheinböllen GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2015	+	103,1	4.593,3
Windpark Schönborn GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2015	+	213,9	4.721,7
Windpark Seibersbach GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2015	+	82,2	4.783,9
Windpark Stetten I GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2015	-	63,5	4.314,6
Windpark Utschenwald GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2015	-	26,9	1.595,6
Infrastruktur Oberheimbach I GmbH & Co. KG	Wörrstadt	81,00	2015	+	0,1	69,6
VERBUND Hydro Power GmbH	Wien	80,54	2015	+	193.128,4	1.310.712,4

in Tsd. €

	Sitz	Kapitalanteil in % per 31.12.2015	Letzter Jahres- abschluss	(+) (-)	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag	Eigenkapital ¹
VERBUND Innkraftwerke GmbH	Töging	70,27	2015	+	13.149,9	306.232,1
Infrastrukturgesellschaft Bischheim GmbH & Co. KG	Wörrstadt	61,26	2015	+	0,0	43,4
Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft	Passau	50,00	2015	+	986,4	15.568,7
Grenzkraftwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Simbach	50,00	2015	+	2.409,0	7.085,4
Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft	Simbach	50,00	2015	+	3.220,3	58.159,3
Assoziierte Unternehmen						
AQUANTO GmbH ⁵	Unterföhring	50,00	2014	-	1.028,3	471,7
Ennskraftwerke Aktiengesellschaft ⁶	Steyr	50,00	2015	+	407,7	14.644,8
KELAG-Kärntner Elektrizitäts- Aktiengesellschaft ⁵	Klagenfurt	35,17	2014	+	75.436,6	705.264,3
PÖYRY Energy GmbH	Wien	25,10	2014	-	494,4	11.499,3

¹ Eigenkapitalbegriff entsprechend § 224 Abs. 3 lit. a UGB oder lokalem Recht // ² Vollkonsolidierung gemäß §§ 253-261 UGB // ³ Jahresabschluss nach lokalem Recht // ⁴ Werte wurden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. // ⁵ Konsolidierung „at equity“ gemäß §§ 263-264 UGB // ⁶ anteilmäßige Konsolidierung gemäß §§ 250-258, 260 und 261 UGB

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der VERBUND AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2015 bis zum 31.12.2015 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31.12.2015, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31.12.2015 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern

vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der VERBUND AG zum 31.12.2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1.1.2015 bis zum 31.12.2015 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.



Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 11.2.2016

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

MMag. Dr. Klaus Bernhard Gröhs
Wirtschaftsprüfer

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand stellt den Antrag (gemäß § 96 Abs. 1 AktG), zulasten des verteilungsfähigen Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2015 auf die 347.415.686 Stückaktien eine Dividende von 0,35 € pro Aktie das sind in Summe 121.595.490,10 €, auszuschütten.

Stromkennzeichnungsdocumentation

Dokumentation gem. § 78 Elektrizitätswirtschafts- und
-organisationsgesetz

Ergebnis der Stromkennzeichnung	Anteil	2015 kWh
Wasserkraft	100,0%	1.360.687.000
Summe der in Österreich an Endkunden für deren eigene Verwendung abgegebenen Strommenge	100,0%	1.360.687.000

100% der für die Stromkennzeichnung verwendeten Herkunftsnachweise
stammen aus Österreich.

Umweltauswirkung der Stromproduktion für die an Endkunden für deren eigene Verwendung abgegebene Strommenge	2015
Radioaktiver Abfall mg/kWh	0,0
CO ₂ -Emissionen g/kWh	0,0

Prüfungsvermerk

Infolge kommen wir unserer Prüfungspflicht gemäß § 79 Abs. 6 ElWOG nach und haben die von der VERBUND AG, Wien, erstellte Dokumentation gem. § 78 ElWOG für das Geschäftsjahr 2015 geprüft.

Die für die Stromkennzeichnung verwendeten gesetzlichen Nachweise wurden von der VERBUND AG erbracht. Im Rahmen der durchgeführten Prüfungshandlungen sind wir nicht auf Tatsachen gestoßen, die uns zu der Annahme veranlassen würden, dass die vorgelegte Dokumentation im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen nicht den tatsächlichen Verhältnissen entspricht.

Wien, am 11.2.2016

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

MMag. Dr. Klaus Bernhard Gröhs
Wirtschaftsprüfer

Glossar

EBIT (Earnings before Interest and Tax)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) und Steuern.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital zuzüglich der um die latenten Steuern bereinigten unversteuerten Rücklagen und Investitionszuschüsse im Verhältnis zum Gesamtkapital.

FFO (Funds from Operations)

Operatives Ergebnis zuzüglich Abschreibungen, Zinsertrag und effektiver Steuern.

Fiktive Schuldentilgungsdauer

Verhältnis der Schulden zum Mittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Gearing

Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital zuzüglich der um die latenten Steuern bereinigten unversteuerten Rücklagen und Investitionszuschüsse.

Nettogeldfluss

Saldo aus dem Zufluss und dem Abfluss von liquiden Mitteln; wird üblicherweise gegliedert in Nettogeldflüsse aus der operativen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit.

Nettoumlaufvermögen

Kurzfristiges Vermögen (inkl. kurzfristiger Ausleihungen und kurzfristiger Rechnungsabgrenzungsposten) abzüglich kurzfristiger Schulden (inkl. kurzfristiger Rechnungsabgrenzungen).

Nettoverschuldung

Zinsbelastetes Fremdkapital abzüglich liquider Mittel (inkl. Pos. Wertpapiere und Anteile des Umlaufvermögens), bereinigt um aktiv- und passivseitig geschlossene Positionen (z.B. bei Cross-Border-Leasing-Geschäften).

RCF (Retained Cashflow)

Funds from Operations (FFO) abzüglich gezahlter Dividende.

ROCE (Return on Capital Employed)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) abzüglich darauf entfallender Steuern im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital.

ROE (Return on Equity)

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zum Eigenkapital zuzüglich der um die latenten Steuern bereinigten unversteuerten Rücklagen und Investitionszuschüsse am Beginn des Geschäftsjahres.

ROI (Return on Investment)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) und Steuern im Verhältnis zum Gesamtkapital am Beginn des Geschäftsjahres.

ROS (Return on Sales)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) und Steuern im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

IMPRESSUM

Herausgeber: VERBUND AG
Am Hof 6a, 1010 Wien

Satz: inhouse produziert mit FIRE.sys
Kreativkonzept und Design: Brains
Konzept und Beratung: Grayling
Übersetzung und Sprachberatung:
ASI GmbH – Austria Sprachendienst
International

Kontakt: VERBUND AG
Am Hof 6a, 1010 Wien
Telefon: +43(0)50313-0
Fax: +43(0)50313-54191
E-Mail: info@verbund.com
Homepage: www.verbund.com

Investor Relations:
Andreas Wollein
Telefon: +43(0)50313-52604
E-Mail: investor-relations@verbund.com

Konzernkommunikation:
Beate McGinn
Telefon: +43(0)50313-53702
E-Mail: media@verbund.com